# show business

Internationales Journal für Musik

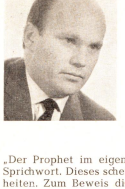
aktuell · unabhängig · zeitgemäß

25. September 1962 · Jahrgang 2 · Preis: Deutschland 1 DM; Österreich 6 öS; Schweiz 1 sfr

7

Margot Eskens

FOTO: ERWIN SCHNEIDER



# Starke ausländische Konkurrenz im deutschen Schaugeschäft

*von F. W. Seelos*

„Der Prophet im eigenen Land gilt nichts", belehrt uns ein altbekanntes Sprichwort. Dieses scheint sich im Schaugeschäft der leichten Muse zu bewahrheiten. Zum Beweis dieser Feststellung betrachte man die Hit-Paraden und die Besetzung der Fernseh-Shows. Insbesondere sind es die Schlagerstars, die im „Kampf" um die Beliebtheit beim heimischen Publikum schlecht wegkommen, während sich deutsche Orchester im Rennen um die Gunst der Hörer erheblich besser behaupten, nicht zuletzt auch mit großem Erfolg im Ausland unsere Farben vertreten. Man denke dabei an den Besuch des Orchesters Max Greger in Moskau, an den Triumph des Rias-Tanzorchesters unter Werner Müller in Japan. Auch im sogenannten kleinen Geschäft repräsentieren unsere Musiker erfolgreich deutsche Qualitätsarbeit, sei es in Form von Engagements als Tanz- und Unterhaltungskapellen in den skandinavischen Ländern, in amerikanischen Clubs auf europäischem und afrikanischem Boden oder als Show-Bands in den feudalen Gefilden des Vorderen Orients. Ein eventuell mangelndes südländisches Temperament — die zum Erfolg beitragende optische Wirkung eines Ensembles — wird fast immer wettgemacht durch solides Können sowie instrumentale und programmliche Vielseitigkeit. Mit dieser nüchtern-objektiven Feststellung werden Argumente aus dem Feld geschlagen, welche die geringen Chancen deutscher Stars im Ausland mit Vorurteilen gegen die Deutschen schlechthin — resultierend aus der politischen Vergangenheit — begründen wollen. Besitzt dieser nationale Mißkredit, dann hätten Kapellen gewiß weit geringere Chancen im Ausland. Sie verkörpern doch viel mehr die Eigenart ihres Mutterlandes als ein Star, der fast ausschließlich mit seiner Individualität die Gunst des Publikums zu gewinnen hat.

Leider gehen die geringen Chancen des deutschen Schlagerstars im Ausland konform mit den Erfolgen im Inland. Mit anderen Worten: Der deutsche Künstler wird im eigenen Land von den aus dem Ausland zugewanderten Stars nicht nur hart bedrängt, sondern zum Teil gänzlich um seine Chance gebracht. Wir haben Beispiele genügend dafür, daß der unbekannte ausländische Sänger bei uns zu großen Erfolgen gelangte und deshalb seine Zelte in Deutschland aufschlug bzw. mit deutschen Firmen Verträge einging: Gus Backus kehrte nach seiner GI-Zeit nicht nach Amerika zurück, Nana Mouskouris Heimat ist Athen, Bibi Johns kommt aus Schweden, Caterina Valente ist in Italien zu Hause, von jugoslawischer Herkunft ist Ivo Robic; Pirco Manola will mit Familie von Finnland nach Deutschland, Chris Howland's Heimat ist England, Carmela Corren kommt aus Israel und Bill Ramsey aus Amerika. Die Reihe ließe sich fortsetzen.

Die Frage ist naheliegend: Ist es unsere eigene Hörerschaft, die den Ausländern den Vorzug gibt? Kann man die Behauptungen, das deutsche Schlagerpublikum würde alles, was aus dem Ausland kommt, von vornherein mit Lorbeeren überschütten, als „böse Zungen" deklarieren?

Zumindest im Bereich der Schallplatte dürfte diese Unterstellung unrichtig sein, denn der Käufer einer Platte gibt sein Geld nur für etwas aus, was ihm gefällt. Die große Masse macht den Interpreten zum Schallplattenmillionär. Eine generelle Bevorzugung der ausländischer Künstler würde nicht zugelassen haben, daß auch eine beachtliche Anzahl Künstler deutscher Herkunft zu Schallplattenmillionären werden konnte. Freilich haben viele der Ausländer einen natürlichen Vorsprung, entweder dank ihres Dialektes, aus dem der Produzent einen Gag zu machen versteht, oder dank eines neuen „sounds" bzw. einer bis dato jeweils bei uns unbekannt gewesenen Note in der Interpretation.

Offenbar aber ist man beim Fernsehen deutschen Stars nicht zugetan, wenn es die finanziellen Mittel erlauben, „große Sprünge" zu machen. Wir verkennen keineswegs die Notwendigkeit des Fernsehens, das Publikum mit internationalen Künstlern bekannt zu machen. Ist es aber erforderlich, eine Fernseh-Show mit 4 Fortsetzungen, für die man 1,5 Millionen DM auszugeben bereit ist, fast ausschließlich mit ausländischen Darstellern zu besetzen? Wir meinen hier die augenblicklich in den Bavaria-Studios laufenden Aufnahmen zu „Lieben Sie Show?" unter Michael Pfleghars Regie, die uns folgende Stars servieren wird: Gilbert Bécaud/Frankreich, Vico Torriani/Schweiz, Rosemary Clooney/Amerika, Vivi Bach/Dänemark, George Ulmer/Frankreich, Anita Lindblom/Schweden, Charles Aznavour/Frankreich, Lil Babs/Schweden, Peter Alexander/Österreich, Domenico Modugno/Italien, Georges Guétary/Frankreich, Siw Malmkwist/Schweden, Hazy Osterwald-Sextett/Schweiz, Alice und Ellen Kessler/Deutschland.

Wir dürften sicher sein, daß zumindest einige deutsche Stars nicht hinter ihren ausländischen Kollegen zurückstehen müßten, wenn sie im Fernsehen mit einem solchen Aufwand an Zeit und Geld herausgestellt würden.

### Höhere Stundenlöhne für Oktoberfest-Musiker?

Seit Jahren beträgt die Gage der Bierzelt-Musiker des Münchner Oktoberfestes DM 5.— pro Stunde. Gemessen an der Entwicklung der Löhne im allgemeinen, an dem physischen Aufwand der Musiker in diesem Engagement und den Umsätzen der Festwirte, also den Arbeitgebern, kann man bedenkenlos von einer äußerst stiefmütterlichen Behandlung der unentwegten Stimmungsmacher sprechen. Der Musikerverband hat sich aus diesen naheliegenden Gründen für eine Erhöhung der Stundenlöhne auf DM 7.50 eingesetzt. Nach Aussprache der Kapellmeister mit dem Vorsitzenden des Vereins der Festwirte, Herrn Schottenhammel, sieht es so aus, als ob man sich auf DM 6.50 einigen würde. Immerhin — so ist man zunächst geneigt festzustellen — eine Verbesserung von 13 %! Informiert man sich aber flüchtig über die Einnahmequellen der Festwirte und erfährt dabei, daß z. B. die Pacht für einen Würstlstand DM 17 000.— in 14 Tagen zugunsten des Festwirts beträgt (vergleichsweise hat eine Blaskapelle mit ca. 40 Musikern nach bisherigen Stundengagen ca. DM 16 000.— an Ausgaben verursacht), dann stehen die Einkommen der Musiker noch in einem beschämenden Verhältnis zum Einkommen der Wirte, denen man bei jedem Oktoberfest einen Reingewinn von rd. ½ Million unterstellt.

## Mitteilung an unsere Leser!

Auf Grund der allgemeinen Urlaubszeit und Sommerflaute sind wir dem Beispiel anderer Musikfachzeitschriften gefolgt und ließen die August-Ausgabe ausfallen.

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe müssen wir unsere Leser leider wieder um Verständnis für eine neue Maßnahme bitten. Seit Erscheinen der Zeitschrift im Oktober 1961 wurden die Löhne im graphischen Gewerbe um rund 20 % erhöht. Durch die ständig zunehmende Zahl der Abonnenten und Inserenten konnten wir den Einzelpreis für „show-business" trotz der stark gestiegenen Herstellungskosten halten. Nach einer weiteren Lohnerhöhung am 1. d. M. sahen wir uns jedoch genötigt, entweder den Einzelpreis zu erhöhen oder den Umfang der Zeitschrift einzuschränken. Wir haben uns für einen dritten Weg entschieden und werden **4-wöchiges Erscheinen auf 6 Wochen umstellen.** Eine Preiserhöhung oder Minderung der Aufmachung kann dadurch vermieden werden. Unsere Abonnenten erleiden durch diese Umstellung keine Einbuße, weil sich bereits bezahlte Jahres- oder Halbjahresabonnements nur entsprechend verlängern.

Als Gegenleistung für Ihr Verständnis erhalten eingetragene ständige Bezieher bis zum Jahresschluß **auf alle Kleinanzeigen einen Rabatt von 50 %.** — Redaktions- und Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe (Heft Nr. 8/1962) ist am 18. Oktober.

## Erscheinungstag ist 1. November

Wir würden uns freuen, wenn wir mit dieser Regelung bei unseren Lesern Verständnis finden würden und danken Ihnen im Voraus.

Redaktion und Verlag „show-business"

# INTERNATIONALES MUSIKLEBEN

Glücklich, aber nicht verlobt: Conny Froboess und der österreichische Showman Peter Weck

## Hat Conny die Presse geblufft?

Conny steht wieder im Mittelpunkt vieler Unterhaltungen, momentan immer im Zusammenhang mit Peter Weck. Veranlassung dazu ist die Pressemeldung, daß die beiden sich verlobt hätten. Unmittelbar vor Redaktionsschluß erschien Conny's Vater in unserer Redaktion und dementierte alle bisherigen Verlautbarungen. Auf keinen Fall hätte sich Conny, so meint Herr Froboess, ohne sein Wissen bereits mit Peter liiert. Die voreiligen Meldungen könnten auf folgendem Irrtum beruhen: Conny trüge zwei Ringe, von denen der eine ein Geschenk der „Electrola" zum letztjährigen Geburtstag, der andere ein Geschenk der Eltern sei. Ersterer könne leicht mit einem Verlobungsring verwechselt werden, kommentierte Conny's Vater. Conny wird demnächst wieder auf dem Bildschirm zu sehen sein. In Berlin hat man mit ihr „Sophienlund", ein nach dem gleichnamigen Film gemachtes Musical, aufgenommen. In Scheveningen/Holland rollt demnächst die „Grand Gala Du Disque" ab, ein Meeting von der klassischen Operette bis zum Schlager. Dabei werden wir Conny, vereint mit großen Namen, u. a. Ted Heath, Kurt Edelhagen, Rudolf Schock erleben.

## Kündigungsrecht der US-Clubs macht Ärger

Fritz Becker hat die in unserer letzten Ausgabe erschienene Notiz über die Auflösung seines Orchesters mit folgenden heiteren Worten dementiert: „Zunächst darf ich mich für den freundlichen Nachruf . . . herzlich bedanken. Aufgrund einer Vertragsverlegung, oder besser gesagt, der Aufhebung eines Vertrages in einem US-Club stand tatsächlich die Existenz des Orchesters auf dem Spiel. Nachdem es ohnehin sehr schwierig geworden ist, ein freistehendes Orchester 12 Monate hindurch zu besetzen, stand ich vor der Entscheidung, das Orchester aufzulösen."

Nun, das Orchester existiert also weiter und spielt z. Zt. in einem Club in Toul/Frankreich. (Über weitere Pläne berichtet der Bildtext auf der Rückseite dieser Ausgabe.)

Wo bleibt aber das Recht, so fragt Fritz Becker und jeder mit gesundem Menschenverstand, wenn die Amerikaner einen Vertrag 14 Tage vor Beginn des Engagements ohne konkrete Kündigungsgründe annullieren können? Obschon dieses 14-tägige Kündigungsrecht zweiseitig ist, trifft es in jedem Falle doch nur den wirtschaftlich Schwächeren nachteilig, nämlich die Kapelle. Der „Verladene", um in der Musikersprache zu reden — ist die Band! Alle juristischen Einwände gegen diese willkürlichen und der deutschen Gesetzgebung widersprechenden Manipulationen bleiben ohne Ergebnis, ebenso wie die vermittelnden Agenturen machtlos dagegen sind. Eine Anpassung der Engagementsverträge an die deutschen Gesetze zu erreichen — zumindest insoweit, als erstere im Inland abgeschlossen und absolviert werden sollen — müßte ein vornehmes und dringendes Anliegen der kompetenten Institutionen sein.

## 5000 Dollar für ein Arrangement

Nachts um 3 Uhr klingelte bei dem amerikanischen Kapellmeister und Spitzenarrangeur Billy May das Telefon. Starsänger Frank Sinatra bestellte von einer bestimmten Melodie eine Orchestrierung für eine Schallplattenaufnahme. 6 Stunden später sollten die Aufnahmen beginnen. Das Arrangement war pünktlich zur Stelle, die Rechnung dafür auch. May verlangte neben seinem üblichen Honorar Nachtzulage und Plattenboß Sinatra mußte insgesamt 5000 Dollar zahlen. Spieldauer des Arrangements: 2 Minuten, 46 Sekunden. m

## Japan erhöhte Klavier-Export um 50 %

Neben Rundfunk-, Fernseh- und optischen Geräten werden Klaviere ein ständig wachsender japanischer Exportartikel. In der ersten Hälfte dieses Jahres stieg der Export im Vergleich zum Vorjahr um 50 %. 3 055 Klaviere verließen Japan in Richtung USA, Kanada und Europa. m

## Will Meisel feierte seinen 65. Geburtstag

Will Meisel, Berlins populärer Komponist und Verleger, feierte am 17. September seinen 65. Geburtstag. Der nach dreimaliger Augenoperation (Netzhautablösung) wieder schaffensfreudige Künstler verbrachte diesen Tag im Heim eines befreundeten Verlegers in der Schweiz, fern von Geschäftslärm und Großstadttrubel. Die Telder bieten anläßlich seines 65. Geburtstages eine neue Schallplatte „Barmusik im Rialto" heraus, die zahlreiche beschwingte und „beswingte", unvergessene Melodien des Berliner Komponisten zu Gehör bringt.

## Zehn Jahre Electrola in Köln

Am 21. September feierte die Electrola-Carl Lindström GmbH das zehnjährige Bestehen ihrer Hauptniederlassung in Köln.

Zugleich findet ein Treffen der gesamten Electrola-Vertriebsorganisation statt, auf dem der neue Vertriebsleiter Wilfried Jung offiziell eingeführt wird; Jung hat bereits am 1. Juli 1962, nach dem Ausscheiden Rudolf Engleder's, dessen Posten übernommen und wurde gleichzeitig zum Prokuristen der Gesellschaft bestellt. Der neue Vertriebsleiter war seit 1956 Leiter der Electrola Geschäftsstelle in Frankfurt. Zur Unterstützung der Aufgaben des Vertriebsleiters wurde ein Vertriebsbeirat aus vier Geschäftsstellen-Leitern gegründet, dessen Vorsitz dem rangältesten Geschäftsstellen-Leiter, Herrn Hans Bräunig, übertragen wurde.

## Neues USA-Musical nach Europa

Der schwedische Verleger und Impressario Lars Schmidt, der die europäischen Hauptrechte für die Musicals „My Fair Lady" und „West Side Story" besitzt, hat sich den derzeit größten Broadway-Erfolg „How To Succeed In Business Without Doing Anything" für Europa gesichert. Das Musical ist eine sarkastische und selbstironische Darstellung eines Geschäftsmannes. Nach London wird die zweite Europa-Premiere des Stückes in Kopenhagen geplant, wo neuerdings die großen internationalen Musical-Erfolge für Nordeuropa lanciert werden. Lars Schmidt will eventuell auch eine deutsche Aufführung ventilieren. m

## Der Internationale Mundharmonika-Wettbewerb auf Tonband

der im Frühjahr vom Mundharmonika-Weltverband ausgeschrieben worden ist, fand ein lebhaftes Echo. Aus Deutschland, Frankreich, Finnland, Spanien, der Schweiz, aus Australien, Mexiko, Uruguay und Marokko trafen zahlreiche Tonbänder ein, die von den Mundharmonika-Enthusiasten bespielt worden waren. Es winken 2000 Preise im Gesamtwert von DM 10000. Letzter Einsendetermin ist der 30. September. Teilnahmeberechtigt sind alle Mundharmonikaspieler (Amateure) jeden Alters mit einem Wahlstück von nicht mehr als 6 Minuten Spielzeit. Auch eigene Kompositionen können eingesandt werden. Veranstalter des Wettbewerbs ist der Mundharmonika-Weltverband, Trossingen/Württ., Postfach 160.

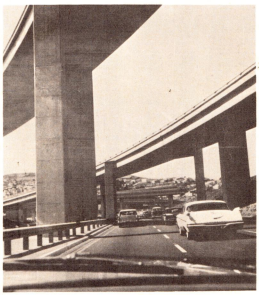
**FRIEDEL HENSCH UND DIE CYPRYS, die unentwegten Vertreter von Chansons u. „Brettl"-Liedern geben vom 16. bis 30. September Gastspiele im „Astoria", Bremen und vom 1. bis 31. Oktober im „Haus Vaterland", Hamburg.**

**Entgegen anders lautenden Meldungen seizen Friedel Hensch und die Cyprys ihre langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schallplattenfirma Polydor fort. Soeben wurde ein neuer 3-Jahres-Exclusiv-Vertrag unterzeichnet. Werner Cyprys wurde lediglich auf eigenen Wunsch von seinem Producer-Vertrag entbunden, weil er sich wieder in verstärktem Maße als Autor und Leiter der Gruppe betätigen will.**

# Show-Business in USA

## STEFAN v. BARANSKI ERZÄHLT VON SEINER AMERIKA-REISE MIT HAZY OSTERWALD

Um das amerikanische Show-Business kennen zu lernen und die Möglichkeiten eines Engagements für das Hazy Osterwald-Sextett zu überprüfen, flog STEFAN v. BARANSKI kürzlich mit Bandleader Hazy Osterwald nach Amerika.



Amerika ist das Land der meisten Autos! Nur durch den Bau von Highways (Straßen übereinander) und sechsspurigen Autostraßen konnte eine Verkehrsmisere verhindert werden. Bild oben: Highways in Los Angeles.

HARRY JAMES wird häufig als der befähigste weiße Trompeter der Gegenwart bezeichnet. Seit vielen Jahren kennt und schätzt man seine elegante Improvisierkunst, das strahlende und kraftvolle Unisono seines Trompetensatzes. James ist dafür bekannt, daß es in seinem Orchester selten zu Umbesetzungen kommt. Dadurch zeigt die Band seit 18 Jahren einen Stil, der unabänderliches und gleichbleibendes Niveau behält. Im Privatleben ist diese Formation eine angesehene Baseballmannschaft. Harry meint dazu: „Dieser Sport verlangt genau wie unser Beruf Initiative, Härte, blitzschnelles Reagieren und Einsatzfreude bis zum letzten. Die Musiker müssen auf dem Rasen genau so ihren Mann stellen wie auf dem Podium."

Als eines Nachts im Jahre 1950 die „FOUR FRESHMEN" die kleine Bühne der „Esquire Lounge" in Dyton betraten, hatten sie keine Ahnung, daß dies der Start zu einer glänzenden Karriere im amerikanischen Show-Business sein würde. Heute sind die „Freshmen" die unerreichbaren Topstars ihres Genres und setzen nach wie vor die Fachwelt ob ihrer harmonischen Akrobatik in Erstaunen.

**Diese Artikelserie begann in der letzten Ausgabe** mit einem authentischen Bericht über die Engagementmöglichkeiten für europäische Stars in Amerika. Zugleich schilderte Ufa-Ton-Publicitymanager Stefan v. Baranski die ersten Eindrücke seiner USA-Reise mit Hazy Osterwald. Es erschienen bisher folgende Kapitel: Bummel am Broadway / Besuch in der Peppermint Lounge / Mit Perry Como im Studio / Mäßiges amerikanisches Fernsehen / Rendezvous mit Klaus Quermann / Die Macht der Musiker-Union / Ein generelles Arbeitsverbot für ausländische Musiker. — Interessenten können das letzte Heft noch beim Verlag anfordern.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts in New York absolvierten wir noch eine sehr eindrucksvolle Rundreise per Schiff um die Insel. Die vielen Impressionen überzeugten uns davon, daß diese Stadt, in der es in der Hauptsache um Geld geht, ein sehr hartes Pflaster ist. Die Menschen sind großenteils freundlich, aber sehr kurz angebunden, weil sie immer in Eile sind. Bei den Einladungen auf Parties — immer stehend, mit dem Drink in der Hand — langweilten wir uns grausam, da die Frauen meistens nicht sehr gesprächig sind und die Männer nur vom business reden.
Mit einem letzten Blick aus der Boing 720 auf Manhattan verabschiedeten wir uns von den Wolkenkratzern und flogen über Detroit in Richtung Denver, Landeshauptstadt von Colorado am Fuße der Rocky Mountains. Beim Anblick der Berge fühlten wir uns gleich viel wohler und ich glaube, daß uns beiden von diesem Augenblick an Amerika sympathischer wurde. Die Stadt selbst ist sehr weitläufig und beim Ausgang des Flughafens sahen wir zum ersten Mal einen echten Sheriff, den wir bis jetzt nur aus Filmen kannten.

### Herrliches Aspen in den Rocky Mountains

An und für sich wollten wir von New York gleich nach Las Vegas, wenn nicht Hazy von seinem langjährigen Freund Werner Kuster eine Einladung nach Aspen erhalten hätte. Dieser schweizer Freund, der vor vielen Jahren als Koch auf Überseeschiffen und in New York tätig war, hat im Silbergräberdorf Aspen, 2400 m hoch in den Rocky Mountains, ein Restaurant mit dem klingenden Namen „Red Onion" eröffnet. Aspen zählt heute, — nachdem man seit 10 Jahren nicht mehr nach Silber gräbt —, bereits zu einem der beliebtesten Winter- und Sommersportorte, ähnlich Arosa. Mit einem zweimotorigen Sportflugzeug vom Typ Piper Apache starteten wir vom Sportflugzeugplatz (es standen dort ca. 200 Maschinen) in Richtung Aspen. Selbst dieser kleine Ort verfügt über einen Sportflughafen und eine eigene kleine Fluggesellschaft, die ihre Gäste von Denver abholt und wieder zurückbringt, die Autofahrt fast fünf Stunden dauert und im Winter sehr beschwerlich ist. Der Ort, in dem noch viel gebaut wird, verfügt über mehrere Hotels und Motels, und eine private Gesellschaft erbaute diverse Skilifts an den wunderbaren Abfahrten. Das Restaurant von Hazys Freund ist in diesem Ort sehr populär. Wie Werner erzählte, verkauft er in der Saison täglich 800 bis 1000 Steaks. Die Häuser selbst in Aspen sind ähnlich einer Filmkulisse, wie wir sie aus den Western-Filmen kennen, gebaut. Ab und zu sieht man aber auch schon einige sehr moderne Bauten. Gleich nach unserer Ankunft führte uns Werner mit einem Jeep zur Sessellift-Gipfelstation des Sundig in 4000 m Höhe, wo ebenfalls ein Schweizer ein Restaurant gebaut hat. Die Skipisten sind enorm, werden aber noch immer verbessert. Große Planierraupen verrichten diese schwere Arbeit in diesen Höhen. Während wir die Gegend betrachteten spazierten um uns mehrere Stachelschweine, die dort zu Hause sind und die wir nun zum ersten Mal in natura kennenlernten. Von weitem sahen wir auch die stolzesten Bergbewohner dieser Gegend, die Elche. Ziemlich erschöpft von dieser Jeep-Fahrt durch Dick und Dünn, durch Eis und Schnee, saßen wir abends im „Red Onion" und versuchten Steaks in der Größe eines Toilettendeckels zu verdrücken. An den Wänden dieses Lokals hängen Bilder von Toni Sailer, Roger Staub und diversen anderen Skikanonen mit lobenden Sprüchen auf dieses wunderschöne Stückchen Erde.
Die Bevölkerung setzt sich aus Amerikanern, Schweizern, Deutschen und Österreichern zusammen. Ehemaliger Skimeister Friedel Pfeifer besitzt in Aspen eine gutgehende Skischule. Im Sommer finden seit drei Jahren in einem großen Zelt bereits über die Grenzen hinaus bekannte Musikfestspiele statt. Internationale Namen der ernsten Musik stehen auf dem Programm. Mit allen Mitteln bemüht sich „der Ort mit Zukunft" populär zu werden, was bestimmt gelingen wird. Um garderobemäßig nicht aus dem Rahmen zu fallen kauften wir uns eine komplette Cowboy-Kleidung, die für diese Gegend ausgesprochen praktisch ist.

**Auf Grund von diversen Vertragsangeboten aus Amerika flog Hazy Osterwald nach New York, um beim Präsidenten der amerikanischen Musiker-Union um eine Arbeitserlaubnis vorzusprechen. Dieser erklärte klipp und klar, daß durch das Übergangebot an Arbeitskräften in der Berufsgruppe Musik ein generelles Arbeitsverbot für Ausländer besteht; das gilt auch für das HAZY OSTERWALD-SEXTETT.**

### Turbulenter Flug über die Bergwelt

Nachdem wir noch bei verschiedenen Autofahrten die Umgebung von Aspen kennengelernt hatten wollten wir nach Denver zurückfliegen, um von da aus mit dem Flugzeug nach Las Vegas zu gelangen. Werner Kuster und der Inhaber der Aspener Fluggesellschaft — der uns nur als Birdy vorgestellt wurde — unterbreiteten das Angebot, uns mit der zweimotorigen Sportmaschine nach Las Vegas zu bringen. Bei dem Gedanken, fünf Stunden mit diesem bestimmt nicht schlechten Flugzeug über die Rocky Mountains und Grand Canyons zu fliegen, wurde uns etwas mulmig und wir lehnten sehr freundlich ab. Nun, die Gastfreundschaft in Amerika ist großenteils grenzenlos und schließlich und endlich ließen wir uns doch überreden und bestiegen mit gemischten Gefühlen den kleinen zweimotorigen Vogel. Obwohl der Flug — in Grand Junction machten wir eine Zwischenlandung, um zu tanken — in 4000 m Höhe durch die Aufwinde der hohen Berge und Felsen sehr turbulent wurde, wird er uns unvergeßlich bleiben. Stundenlang flogen wir über völlig unbewohntes Gebiet und einem Teil der Wüste von Nevada, als sich plötzlich der Flugsicherungsturm von Las Vegas meldete und uns die Landegenehmigung erteilte. Wenn man es nicht selbst miterlebt hat, kann man es sich nicht vorstellen, daß plötzlich in der Wüste, zwischen kleinen Bergen, hunderte von Lichtreklamen in allen Farben aufflackern. Als wir auf der großen runway einrollten waren wir stolz, trotz einiger Schwierigkeiten in der Magengrube von den Tüten keinen Gebrauch gemacht zu haben. Wenige Minuten später standen wir mit unserem gemieteten Wagen vor dem berühmten Flamingo-Hotel.

### In der Spielhölle Las Vegas

Im Gegensatz zu den Wolkenkratzerhotels in New York und anderen Städten sind diese Gebäude nur einstöckig gebaut und bestehen aus verschiedenen Trakten, die so weit in die Länge gezogen sind, daß man entweder mit seinem eigenen Wagen oder mit einem der vielen Electrokarren fast 100 oder 200 m zu seinem Zimmer fahren muß. Wie fast überall in Amerika trägt man seinen Zimmerschlüssel immer

bei sich und sieht die Portierloge nur bei Vegas verhältnismäßig sehr billig. Im Hauptgebäude gibt es keine üblichen Hallen sondern nur Spielsäle, in denen je nach Größe des Hotels zwischen 50 und 200 Spielautomaten (genannt slot-machines) und zahlreiche Spieltische verschiedener Arten stehen, an denen die Gäste ihr Geld verlieren oder auch hie und da gewinnen. Neben diesem Spielraum befindet sich eine — „lounge", in der abwechselnd von 16 Uhr bis 5 oder 6 Uhr früh die bekanntesten Big-Bands bis zum Trio gastieren. Für unser Hotel hatte man Harry James und ein großes Streichorchester à la Zacharias verpflichtet.

**Eine typisch amerikanische Monstre-Show**

Die großen Hotels verfügen über Theatersäle mit einem Fassungsvermögen zwischen 500 und 1400 Personen und technisch modernst eingerichteten Bühnen. Das größte Hotel mit über 200 Zimmern, an welchem Frank Sinatra beteiligt sein soll, trägt den Namen „Stardust". Dort sahen wir neben verschiedenen internationalen Musikshows die Original-Lido-Paris-Revue. Am meisten beeindruckte uns jedoch eine technische Show, in welcher auf der Bühne der Staudammbruch von Fréjus gezeigt wird. Im Hintergrund ist ein großer Staudamm aufgebaut, man sieht das Tal, links und rechts die Häuser, Straßen, weidende Tiere und Telegrafenmasten, alles naturgetreu nachgeahmt. Rechts vor der Bühne ist das Schaltwerk des Staudammes angebracht. Zwei Schauspieler mimen die Ingenieure und bedienen die einzelnen Schalt- und Meßgeräte. Plötzlich kommt ein schweres Gewitter auf, es blitzt, donnert und regnet auf der Bühne bis knapp vor die erste Reihe der Zuschauer. Die Instrumente im Schaltraum leuchten auf und es wird höchste Alarmstufe gegeben, so geht, daß es selbst dem Publikum im Saal kalt über den Rücken läuft. Der Damm bricht und unvorstellbare Wassermassen ergießen sich über die Dekoration in Richtung Zuschauerraum. Bäume knicken, blitzend brechen Hochleitungsmasten zusammen und ein unfaßbares Chaos beendet die Show. Es ist wahrlich faszinierend, was die Leute da auf die Beine stellten.

Am Ende des Programms führen alle Wege nach dem Spielraum. Bestimmt mehr als die Hälfte des Publikums macht an den Spieltischen oder Automaten halt. Der Eintritt zu den diversen Shows ist, wie alles, im Verhältnis zu dem Gebotenen, billig. Man rechnet eben damit, daß fast jeder spielt und diese Rechnung geht bestimmt für die Unternehmer auf wie keine andere. Für einen Nichtspieler ist der Ankunft oder Abreise. Die Zimmer sind hochelegant und wie fast alles in Las Las Vegas zweifellos der billigste Ort in Amerika.

**Große Stars und sagenhafte Gagen**

Wir besuchten fast alle Shows der anderen Hotels und überall wurden Spitzenleistungen geboten. Am Flamingo spielt uns Louis Prima mit seiner Band, die in Deutschland noch nicht so bekannte Band des Trompeters Al Hirt mit einer Nackedei-Show, Frankie Laine mit einem hervorragenden, großen Ballett. Einmalig Amerikas Komiker Red Skelton, swingend wie immer Bobby Darin sowie die Negersängerin Sarah Vaughan. Man will und muß dem Publikum in dieser Stadt nur das Beste bieten.

Vegas besteht aus mehreren breiten Hauptstraßen mit über 3 km Länge und ebenso breiten Querstraßen, in denen neben den Spielhäusern fast nur noch Restaurants zu finden sind. Beton und Sand beherrschen das Stadtgebiet. Eine Sperrstunde kennt das Spielerparadies überhaupt nicht. 24 Stunden lang läuft der Betrieb und 24 Stunden lang wird „gegambelt'. Unter dem Personal der Hotels und Restaurants trafen wir viele Deutsche. Die Arbeitskleidung der Kellnerinnen besteht meistens nur aus Netzstrümpfen und Babydolls. Ein deutsches Mädchen, das dort seit acht Monaten tätig ist und als Bedienung ihr Geld verdient, fährt bereits einen alten Chevrolet und bewohnt mit einer Kollegin ein hübsches Appartement. Die Arbeit ist hart, aber man kann viel Geld machen. Künstler verdienen in Vegas am meisten. Ein Beispiel: Louis Prima mit Band verdient in der Woche 25 000 Dollar, das sind runde 100 000 DM.

Nachdem es uns gelungen war, während unseres viertägigen Aufenthaltes in Las Vegas zehn Stunden zu schlafen, zeigten uns die beiden girls vor unserer Abreise nach San Francisco noch den größten Staudamm der Welt, den Hoover-Damm. Die Ausmaße sind wirklich astronomisch. Man kann es kaum fassen, daß Menschenhand so etwas schaffen konnte. Ein Lift führt die Besucher innerhalb des Dammes 100 m tief zu den Turbinen. Dies alles mitten in der Wüste, in der sich eigentümlicherweise der Lake Mead befindet.

**Fortsetzung und Schluß in der nächsten Ausgabe.**

# Als Musiker unterwegs „zuhause" sein

Reisen und Sparen, diese beiden Begriffe lassen sich so schwer in Einklang bringen. Daß es dennoch Möglichkeiten für den reisenden Musiker gibt, mit dem Minimum an Kostenaufwand ein Maximum an Behaglichkeit und vor allem Ruhe zu haben, will ich Ihnen hier vor Augen führen. Ich möchte dabei vorwegnehmen, daß ich keineswegs das „Allheilmittel für Jedermann" gefunden habe und werde mich befleißigen, auch die Nachteile zu erläutern. Ich versichere Ihnen, daß es sich hier um keine graue Theorie handelt, sondern ich spreche aus Erfahrung, die ich über eine längere Zeit sammeln konnte.

Voraussetzung zum Reisen im Wohnwagen — denn zu diesem Thema möchte ich hier Stellung nehmen — ist ein Pkw, der zumindest die Größe eines Wagens der 1 Literklasse hat (ca. 35 PS). Da man einen Vorteil am besten mit einer Vorkalkulation veranschaulicht, möchte ich mit einer einfachen Rechnung beginnen. Gegenüberstellen will ich den gleichen Zeitraum unter den gewohnten Umständen, der Unterkunft in Hotelzimmern, Pensionen etc. Über einen Zeitraum von 12 Monaten gerechnet ergeben sich Wohnwagenkosten:

| | DM |
|---|---|
| Standplatzmiete | 380.— |
| Licht (Fernsehen, Rundfunk, Kühlschrank) | 47.— |
| Versicherung (Haftpflicht) | 35.— |
| Propangas (Kochen, Wäsche, Propangasbeleuchtung) | 156.— |
| Fernseh-Rundfunkgebühren | 60.— |
| Benzinverbrauch 3 000 km (90 l à —.55) | 49.50 |
| Amortisation 4% bei DM 8 000 Kapitalsanlage (Kaufpr.) | 320.— |
| Reparaturen | 30.— |
| | 1 077.50 |
| dazu noch im Winter ca. 16 Ztr. Brikett | 57.60 |
| | 1 135.10 |

**Normales Wohnen**

Hierbei lege ich zugrunde eine Appartementwohnung in einer deutschen Großstadt wie Köln, Düsseldorf oder München mit dem einem Wohnwagen ähnlichen Komfort: Kühlschrank, Rundfunk, Kochnische, keinem Fernseher, dafür aber Dusche.

Der Preis für ein Appartement beträgt per Monat

| | | |
|---|---|---|
| ca. 280.— DM 12 Monate | DM | 3 360.— |
| Licht, Rundfunk, Kochstrom per Monat DM 15.— | DM | 180.— |
| Heizung Oktober einschl. März per Monat DM 30.— | DM | 180.— |
| | DM | 3 720.— |

Aus dieser Rechnung ergibt sich eine Ersparnis von DM 2 584.90

Nun können Sie einwenden: „Rechnung stimmt nicht, ich lebe billiger". Das mag sein, billiger vielleicht, aber dann bestimmt schlechter. Sie können natürlich ein Doppelzimmer wesentlich billiger haben, ob Sie dort aber waschen, kochen und viele andere Dinge tun dürfen, hängt sicher von der nicht immer wohlwollenden Wirtin ab.

**Der Wohnwagen**

Es gibt davon soviele Typen wie es Personenkraftwagen-Typen gibt, vom Eigen-

**Peter van Eck**

der Chef der gleichnamigen internationalen Show-Band, ist der Autor des obenstehenden Artikels. Seine Ausführungen entstammen den jahrelangen Erfahrungen, die er unterwegs als Musiker sammeln konnte. Im Monat August gastierte Peter van Eck mit sehr großem Erfolg im „Fürstenhof", Saarbrücken, im Oktober ist er wieder im „Cafe Stadt Wien" in München zu hören. Ferner steht dem Ensemble die Mitwirkung in einem dänischen Film sowie beim Bundes-Presseball am 6. November bevor.

bau bis zum Luxuswagen mit Innentoilette und Funktelefonanschluß, in den Preislagen zwischen 2 500.— DM und 40 000.— DM. An allererster Stelle ist wichtig, daß der Wohnwagen in den Maßen und Gewichten den Vorschriften entspricht. Und zwar gelten in den einzelnen Ländern verschiedene Gesetze (ausführliche Lektüre z. B. „CID", Campingatlas, Verlag G. Dokter, Neuwied/Rh.). In Bezug auf Bremsen, Maße und Gewichte für Deutschland erteilen u. a. auch Auskunft der TUV (technischer Überwachungs-Verein). Ferner ist es nicht unwesentlich, ob man vorhat, nur in den Sommermonaten oder das ganze Jahr über im Wohnwagen zu wohnen. Die erste Frage von Außenstehenden ist immer „ist es denn nicht zu kalt, wenn Sie im Winter im Wohnwagen wohnen?"

Ich kann mit ehrlichem Gewissen versichern, daß auch bei – 20 °C jede von mir gewünschte Temperatur im Raum herrschte. Die Voraussetzung für ein „überwintern" ist ein vollisolierter Wohnwagen. Das heißt, Decke und Wände müssen doppelwandig sein, der Zwischenraum ist dann meist mit Glaswatte oder einem anderen Isoliermaterial ausgefüllt. Ist das nicht der Fall, würde der Innenraum stark der Abkühlung ausgesetzt sein und an den Wänden würde sich Kondenswasser absetzen. Es liegt dabei auf der Hand, daß Wohnwagen mit doppelter Isolation teurer in der Anschaffung sind.

Fast alle Wohnwagen sind mit einer Propangasanlage versehen. Zum Kochen, Heizen und Beleuchten. Der in vielen Wagen eingebaute Kühlschrank ist meist auch mit Propangasanschluß ausgestattet. Viele Wohnwagen haben zusätzlich noch einen Anschluß für Starkstrom. Damit kann man sich die Behaglichkeit jeder Wohnung herbeizaubern. Küchenmaschine, Fernseher, Stereoanlage etc. können dann ohne Schwierigkeit betrieben werden. Dazu ist zu sagen, daß fast alle Campingplätze der Bundesrepublik und des Auslandes auf Elektroanschluß eingerichtet sind.

Die Möglichkeiten der Aufstellung eines Wohnwagens sind sehr vielseitig. Schon mit der Eintreffenanzeige kann man seinen Geschäftspartner bitten, einen geeigneten Platz nachzuweisen. In der Regel ist dieser auch dazu bereit und kann einen Platz in der Nähe des Hauses besorgen. Es ist dann natürlich erforderlich, daß Wasser und Toilettenanschluß in der Nähe sind.

Ist es dem Gastronomen nicht möglich, einen Standplatz zu vermitteln, so ist es nicht schwierig, am Ort selbst für einen geeigneten Platz zu sorgen. Selbstverständlich wird man in erster Linie solche Plätze bevorzugen, die in einer landschaftlich schönen und ruhigen Lage liegen. Sollte man aus irgendwelchen Gründen sich zu einem Umzug entschließen, so ist das ja nur eine Sache von Minuten und ohne Kosten verbunden.

Außerdem stehen heute schon in der ganzen Welt Campingplätze zur Verfügung, die zum Teil über äußerst komfortable Einrichtungen verfügen. Die Standplatzgebühr ist unterschiedlich und richtet sich nach der Personenzahl. Für Dauerreisende gibt es in den meisten Fällen ganz erheblichen Preisnachlaß.

Selbstverständlich können Sie Ihre Ausgaben, die Unterhaltung des Wagens, von der Steuer absetzen.

Was kostet nun ein für unsere Verhältnisse passender Wohnwagen? Wenn man alleine reist, genügt ein Wagen der mittleren Klasse, 3—4 m lang. Der Preis hierfür liegt bei deutschen Fabrikaten um 7 000.— DM, bei englischen Wagen um DM 4 500.—.

Ist man mit Familie unterwegs, sollte man einen Wagen der größeren Klasse nehmen, in dem sich die Räume abteilen lassen. Die Wagen der großen Klasse kosten als deutsches Fabrikat ca. DM 10 000.—, englische Wohnwagen sind in dieser Größenordnung erheblich billiger und kosten ca. 5 000.— bis 7 000.— DM. Hier einige Hinweise über die Nachteile, die ein Leben dieser Art mit sich bringt.

Es gibt Wohnwagen, die die Größe eines Einfamilienhauses haben. Dort ist es keine Schwierigkeit, einen eigenen Toilettenraum mit einem Chemikalklosett einzubauen, sogar Bad oder Duschraum kann dann installiert sein.

Wohnwagen in der Größenordnung bis 6 m/2,20 m breit eignen sich besonders für Reisen innerhalb Mitteleuropas. In diesen Wagen sollte man auf derartige Einrichtungen verzichten, um ein behagliches Wohnen zu garantieren. Sie sind dann natürlich, was die Benutzung der Toiletteneinrichtungen sowie Badegelegenheit betrifft, auf öffentliche Einrichtungen angewiesen.

Ferner hat ein Wohnwagen natürlich keine Zimmerflucht, in der man Tanzabende veranstalten kann. Es ist alles klein gehalten und jedes Ding hat seinen Platz.

Um sich davon ein rechtes Bild machen zu können, genügt es nicht, daß man sich einen Wohnwagen von außen betrachtet. Gehen Sie in einen, wenn möglich bewohnten Wagen, hinein und spüren Sie, was Tausende von Menschen enthusiastisch dazu bewegt, lieber auf protzende Hotelzimmer mit einer kalten Atmosphäre zu verzichten, um „unterwegs zu Hause" zu sein.

Peter van Eck

**Wir stellen vor:**
Der Welt kleinstes dynamisches Richtmikrofon mit Nierencharakteristik

UNIDYNE III by SHURE

Alles was Sie sich von einem hochwertigen Nierenmikrofon wünschen . . . . und noch einiges mehr!

Klein und handlich - modeme Form - großer Frequenzbereich - hervorragende Unterdrückung der akustischen Rückkopplung - gleichmäßige Kardioidcharakteristik - robust - zuverläßig; was Sie auch nennen mögen, SHURE hat es bei der Entwicklung der revolutionären neuen UNIDYNE III berücksichtigt.

50% kleiner - weniger als 15 x 3,2 cm, nur ca. 270 g schwer!

**Perfektion in der Leistung —** Tauchspulen-Mikrofon mit echter Nierencharakteristik. Frequenzbereich: 50 bis 15.000 Hz. Bis zu 75% größerer Abstand von der Klangquelle möglich. Überzeugende Vermeidung der akustischen Rückkopplung.

**Größte Vielseitigkeit —** handliches Format, zweifache Impedanz, geringes Gewicht, sekundenschneller Wechsel vom Ständer in die Hand und der große Frequenzbereich machen es ideal für die Wiedergabe von Musik und Sprache im und außer Hause, für Ela-Anlagen, Tonbandaufnahmen . . . . und wo immer sonst es auf hochwertige Wiedergabe und jede Klangfeinheit ankommt.

**Robust und zuverläßig —** die berühmte SHURE-Qualität. Selbst nach einem Fall aus fast 2 Meter Höhe funktioniert es dann immer noch den Spezifikationen entsprechend!

PROSPEKTE UND BEZUGSQUELLENNACHWEIS VON:

**Garrard-audioson GmbH. Frankfurt/M.**

Beethovenstraße 60

**Tellion AG. Zürich 47 - Albisriederstraße 232**

# Echolette-VERTRETUNGEN IM IN- UND AUSLAND

## Deutschland

**ARNSTEIN/UNTERFRANKEN:**
Radio-Elektro Manger, Karlstadter Str. 5 u. 30a, Telefon 09363/283

**ASCHAFFENBURG:**
Musik O. Dressler, Roßmarkt 9, Telefon 2 54 40

**BAMBERG:**
Musik Kliemann, Herrenstraße 2, Telefon 34 85

**BERLIN-CHARLOTTENBURG:**
Ing. H. Froese, Grolmanstraße 14, Tel. 32 73 30

**BERLIN W 30:**
Musikhaus am Zoo, Otto Simonovsky, Nürnberger Str. 24a, Tel. 91 60 06

**BRAUNSCHWEIG:**
(siehe Hannover)

**DARMSTADT:**
Musik H. Crusius, An der Stadtkirche, Tel. 7 56 65

**DELMENHORST:**
Musik Spula, Langerstraße 35, Telefon 43 10

**DÜSSELDORF:**
Willi Neubauer, Rethelstraße 71, Tel. 68 50 82, Kirchstraße 7, Telefon 78 87 48

**FLENSBURG:**
Musik Becker, Große Straße 22, Telefon 36 69

**FRANKFURT:**
Musik B. Hummel, Taunusstraße 43, Tel. 33 45 36

**FREILASSING:**
Musik Ollerer, Ludw. Zellerstraße 26, Tel. 3 95

**GELSENKIRCHEN:**
Piano Rating, Husemannstraße 5, Telefon 2 39 27

**GIESSEN:**
Fa. Neufeldt, Bahnhofstraße 73, Telefon 35 87

**HAMBURG 1:**
Musikhaus Detmering, Steindamm 19, Telefon 34 88 01 / 24 54 16

**HANAU:**
(siehe Frankfurt)

**HANNOVER:**
Fa. Mufag, Rumannstraße 15, Telefon 2 75 91

**HEILBRONN:**
G. van den Bergh, 7101, Löwenstein, Postfach 48, Telefon 07134/229

**INGOLSTADT:**
Fa. Adam Zäch, Am Stein 1, Telefon 24 57

**ISERLOHN:**
Musik Muck, Dickenturm 47, Telefon 44 79

**KAISERSLAUTERN:**
Musik Schaller, Mühlstraße 2, Telefon 22 17

**KASSEL:**
Musikhaus Eichler, Wilhelmhöhe 3

**KIEL:**
F. J. F. Dörfler, Gutenbergstraße 17, Tel. 4 98 22

**KOBLENZ:**
Musik Klein, Rheinstraße 26, Telefon 3 27 09

**KÖLN:**
Musik A. Pellarin, Zülpicherstr. 241, Tel. 41 34 40

**LUDWIGSHAFEN AM RHEIN - NORD:**
Musik Blatz, Prinzregentenstraße 44, Tel. 6 27 79

**MARBURG:**
Fa. Neufeldt, Bahnhofstraße 18, Telefon 24 66

**MARKTREDWITZ:**
Musik Woney, Kraußoldstraße 1, Telefon 29 70

**MINDEN:**
Dr. R. H. Böhm, Hahlerstraße 29, Telefon 22 09

**MÜNCHEN:**
Hans Bauer, Leopoldstraße 46, Telefon 33 81 09

**NEUNKIRCHEN:**
Musik F. C. Louis, Hüttenbergstr. 22, Tel. 25 62

**NÜRNBERG:**
Musik Oechsner, Karolinenstr. 43, Telefon 2 54 45

**OFFENBACH:**
(siehe Frankfurt)

**RECKLINGHAUSEN:**
Musik Wiesmann, Schaumburgstr. 15, Tel. 2 32 94

**REGENSBURG:**
Musik Winkelhöfer, Unter den Schwibbögen 5, Telefon 74 29

**RHEYDT:**
Musik Nicolai, Stresemannstraße 52, Tel. 4 29 66

**ROSENHEIM:**
Musik Appel, Samerstraße 2, Telefon 26 66

**SAARBRÜCKEN:**
Musik F. C. Louis, Bahnhofstraße 56, Tel. 2 34 48

**SONTHOFEN:**
Musik Steger, Fuchsmühlstraße 10

**STRAUBING:**
Pianohaus Werner, Bahnhofstr. 1, Telefon 32 56

**TRIER:**
Musik Schellenberg, Simeonstr. 51, Telefon 45 36

**WIESBADEN:**
Musik Ernst, Taunusstraße 13, Telefon 2 61 23

**WILHELMSHAVEN:**
Richard Fischmann, Papingastraße 14

## Österreich

**GRAZ:**
Walter Nedwed, Mandellstraße 4, Tel. 8 63 35
Musikhaus Stanberg, Joanneumring 12, Telefon 9 25 93

**INNSBRUCK:**
Tiroler Musikhaus, Salurnerstraße 5, Tel. 34 75

**KLAGENFURT:**
Musikhaus Herget, Burggasse 23, Telefon 50 69

**LINZ:**
Ed. Heidegger, Rudigierstraße 3, Telefon 2 28 95

**SALZBURG:**
Karl Pühringer, Getreidegasse 13, Telefon 8 18 85

**WELS:**
Hubert Moser, Ringstraße 1, Telefon 64 32

**WIEN I:**
Karl Goll, Babenbergerstraße 1, Telefon 43 21 81

**WIEN XIV:**
Hugo Stelzhammer, Linzerstr. 24-26, Tel. 92 43 75

## Vertretungen in aller Welt

**AUSTRALIEN:** Simon Gray, **Melbourne,** 28 Elizabeth Street, Telefon MF 82 11

**BELGIEN:** Televic SA, **Brüssel 4,** 25 Rue de Spa, **Roulers,** 16 Avenue de la Gare, Tel. 211 30

**DÄNEMARK:** Einer Christiansen, **Vordingborg,** Algade 23, Telefon 8 37
Alfred Christensen, **Holstebro,** Telefon 17 90

**ENGLAND:** J. & I. Arbiter LTD, **London W. 1.,** 76 Shaftesbury Avenue, Tel. Gerrard 91 76

**FINNLAND:** Nores & Co., **Helsinki,** Fabianinkatu 32, Telefon 1 33 60

**FRANKREICH:** Film et Radio, **Paris 17 e,** 6-Rue Denis Poisson, Eto 24—62.
Fa. A. Frei, **Paris 18e,** 13 Rue Duc, Telefon MAC 51—30

**HOLLAND:** Mentor, **Den Haag,** Wagenstraat 126 a, Telefon 18 39 84

**KANADA:** Barabash & Sons, **Edmonto/Alberta,** 10633-101 st. Street, Telefon Garen 2-2229

**SCHWEDEN:** Echolette AB, **Bromma,** Islandstorget, Telefon 87 33 00

**SCHWEIZ:** K. Hofmann, **Zürich 1,** Strehlgasse 23, Telefon 25 57 60

**SPANIEN:** Francisco Montserrat Av. José Antonio, 496, **Barcelona**

**SÜDAFRIKA:** The Echolette, P. Pouchos, 7, John Milne Road, Cor. West Street, **Durban,** South Africa, Telefon 6 85 31

**USA:** Echolette Corporation, **Lansing/Mich.,** 2801½ West Saginaw Street, Telefon Ivanhoe 9-4387

**ANMERKUNG FÜR „SHOW-BUSINESS"-LESER!**
**In allen oben angeführten in- und ausländischen Musikfachgeschäften ist auch die Fachzeitschrift „show-business" erhältlich.**

# JAZZ

**Dänemark fördert Jazzmusiker**
Das einzige Land, in dem Jazzmusiker von öffentlicher Stelle gefördert werden, ist Dänemark. In diesem Jahr vergab der dänische Jazzkreis zum zweitenmal ein Legat in Höhe von 1000 Kronen (6000,— DM) an einen förderungswürdigen dänischen Jazzmusiker, den Vibraphonisten Louis Hjulmand. Das Legat wird aus Wetteinnahmen finanziert. m

**Die neue Jazz-Workshop-Saison des NDR** soll am 26. Oktober mit einem Konzert im Hamburger Funkhaus beginnen. Als Gäste sollen Ronnie Ross aus England und Hans Koller vorgestellt werden. Für den 7. Dezember ist ein experimentelles Konzert mit André Hodeir und his New Jazz Group geplant.

**Dave Brubeck** startet im November mit seinem Quartett zu einer Europa-Gastspielreise.

**Miles Davis** ist nach einer Umfrage, veranstaltet von der „US-Armee-Zeitschrift „Stars an Stripes", der populärste amerikanische Jazzmusiker bei den in Europa stationierten amerikanischen Soldaten.

**John Lewis und Gil Evans,** letzterer Arrangeur von Gerhswins Oper „Porgy an Bess" für Miles Davis, planen zusammen die Gründung einer Big-Band.

**Danny Richmond,** Schlagzeuger bei Charly Mingus, wurde in Philadelphia wegen illegalem Besitz von Rauschgift inhaftiert.

**Chet Baker,** wegen Rauschgifttaffären aus Italien, Deutschland und der Schweiz ausgewiesener amerikanischer Jazztrompeter, gastiert im Pariser Jazzlokal „Blue Note". Die französischen Behörden, die Chet und seine Leute 1958 ebenfalls ausgewiesen hatten, scheinen Chet wieder zu akzeptieren.

**André Reweliotty,** bekannter französischer Jazzmusiker, der früher bei Sidney Bechet spielte, starb in Paris im Alter von 33 Jahren.

**Ray Charles,** erblindeter Jazzsänger, wurde von der Anklage wegen Vergehens gegen das US-Rauschgiftgesetz freigesprochen.

**June Richmond,** farbige Jazzsängerin, starb in Göteborg im Alter von 47 Jahren an einem Herzleiden. Sie sang einst bei Jimmy Dorsey, Cab Calloway und Andy Kirk. Seit 1948 lebte sie in Paris und arbeitete für Film, Fernsehen und Varieté.

**Svend Asmussen und John Lewis** haben zusammen in Stockholm bei der Metronome Schallplattenaufnahmen gemacht.

**Don Friedman,** amerikanischer Producer, verklagte die MGM auf 1,75 Mill. Dollar Schadenersatz, weil die MGM angeblich eine Langspielplatte mit Aufnahmen von Billie Holiday veröffentlichte, ohne das Einverständnis Friedmans einzuholen und ohne seinen Namen auf der Platte zu bringen. Friedman hatte das Billie-Holiday-Konzert at Carnegie-Hall am 10. Oktober 1956 veranstaltet. Außer der inzwischen verstorbenen Sängerin wirkten damals u. a. Coleman Hawkins, Buck Clayton, Tony Scott, Roy Eldridge, Al Cohn und Chico Hamiltons Quintett mit.

## Spiritual und Jazz aus New-Orleans: *Mahalia Jackson*

Zu den großen Sängerinnen des Jazz gehört neben Ella Fitzgerald, Sarah Vaughan und Betty Smith zweifellos die Gospel-Sängerin Mahalia Jackson. Sie wurde 1911 in New-Orleans, einer der Ursprungsstätten des Jazz, geboren. Die übliche Klischeereklame nach dem Motto: Kind armer Eltern, harte Jugend, Entdeckung, Erfolg, unermüdliche Selbsterziehung, künstlerische Reife, Millionärin, Weltberühmtheit, aber bescheiden und gütig geblieben, eine ernste Künstlerin, eine ergreifende Schlichtheit usw. — dies alles mag die Erwartungen und sentimentalen Bedürfnisse eines breiten Leserpublikums befriedigen, verständlicherweise, denn die Menge schaut nun einmal notgedrungen nach Gipfeln aus, weil in ihrem eigenen Dasein die Dinge zumeist zwischen halben Hoffnungen und Ernüchterungen hin und her pendeln. Im Falle der Mahalia Jackson entspricht das Klischee darüberhinaus in objektiver Weise der Wirklichkeit, aber das sollte uns nun doch veranlassen, den Lebensweg dieser Künstlerin verstehen zu wollen als zunächst und vor allem die dramatische Passion einer spirituellen Entwicklung. Die tief zweideutige und fatale Gespaltenheit moderner Künstler, ihr gefährliches Getrenntsein in Mensch und Werk, welche keine Einheit mehr bilden und dem Werk allzuhäufig die Legitimität und letzte Glaubwürdigkeit nehmen, nicht nur bei den Kritikern, sondern eigenartigerweise auch beim Publikum, dem etwas mehr eigene Urteilskraft zuzutrauen angemessen ist — für Mahalia Jackson treffen diese fragwürdigen Merkmale nicht zu. Der Mensch Mahalia Jackson und die künstlerischen Resultate ihrer Wirksamkeit bilden eine plausible Einheit — und der Erfolg, die weltweite Anerkennung dieser Frau wären den meisten „verkannten Genies" heilsam, wenn sie begreifen lernen wollten, daß Kunst nur sich darstellt im Kunstwerk, einzig und allein nur in ihm und keinesfalls erkärt werden kann durch die Wortgewandtheit der Schwätzer über Kunst. Und daß Kunst immer die Sache einer Handvoll Leute war und sein wird und daß der Künstler etwas geworden sein muß, daß ein Schicksal ihn zubereitet zu dem, was er einmal ist, und daß Schicksal nicht ersetzt wird durch die Manipulationen einer gerissenen und skrupellosen Gesellschaft von Finanzstrolchen und Bürofritzen. Wir können uns also, um etwas Wahrhaftiges über

Gerry Mulligan

Mahalia Jackson

Mahalia Jackson zu berichten, die äußeren Gegebenheiten ihrer Biographie ersparen. Sie ist aus kleinen Verhältnissen gekommen, sie lebte stets in Beziehungen zu Glaubensphänomen und ihr Gesang kommt aus der Welt, in der sie heimisch ist: aus der christlichen Welt, wenn man will, mit sogar sektiererischem Einschlag. Daß ihr Gesang große, originäre Kunst ist und dem künstlerischen Bestand dieser Zeit hinzugezählt wird, liegt an der simplen und notwendigen Berufung, der Mahalia ausgeliefert ist und der sie dient. Ihr Gesang ist Zeugenschaft. Und unsere Zeit braucht Zeugen ‚Menschen, Konsequenzen, keine Kunstkreaturen, keine gemachten Kleinbürger mit talentierten Allüren.

Ernst Herhaus

## Neues Gerry-Mulligan-Quartett

Die Nachricht ‚daß der Baritonsaxophonist Gerry Mulligan in diesem Sommer wieder mit einem Quartett zu arbeiten beabsichtigt, hat in der Jazzwelt beträchtliches Aufsehen erregt. Mulligan gilt als unbestritten bester Solist seines Instrumentes im gegenwärtigen Jazz. Als 1953 die Schallplatten-Aufnahmen mit dem ersten Gerry-Mulligan-Quartett herauskamen, konnte man von einem Tag auf den anderen voraussagen, daß dieser „Mulligan-Sound" aus dem Jazz nicht mehr fortzudenken sein würde. Heute, nach fast 10 Jahren, gehören die Aufnahmen dieser Combo noch immer zum weitaus Besten im Jazz. Der damalige Verzicht auf das Piano brachte einen „Sound" zustande, der noch lange die Zuhörer bestricken wird. Gerry wechselte unaufhörlich die Musiker und Formationen, er spielte mit fast allen Großen des modernen Jazz zusammen und blieb stets Mittelpunkt der musikalischen Abläufe. Am bekanntesten von diesen Experimenten mit Besetzungen und Stilen wurden die Aufnahmen des 1959 gegründeten „Gerry-Mulligan-Sextetts" mit Art Farmer, Trompete, Bud Shank und Frank Rosolino, wenngleich der sensationelle Dauererfolg des ersten Quartetts nicht mehr erreicht werden konnte. Die Jazz-Fans warten nun auf Mulligans neues Quartett wie auf eine Offenbarung. Wir finden das begreiflich. Und viel Glück, Gerry!

## „Down-Beat" ermittelte die besten Jazzmusiker der Welt

Das alljährlich mit Spannung erwartete Ergebnis der internationalen Jazzkritiker-Abstimmung der amerikanischen Zeitschrift „Down-Beat" liegt für 1962 vor. Experten aus aller Welt haben wiederum die besten Jazzinterpreten ermittelt. Große Überraschungen sind nicht eingetreten, in sieben Sparten sind in den Spitzenpositionen lediglich neue Namen aufgetaucht. Hier ist das Wahlergebnis der internationalen Jury, von jeder Sparte wird nur der Gewinner des ersten Platzes genannt (die mit einem Stern versehenen Namen sind neu auf dem ersten Platz):

Duke Ellington (Big-Band), Miles Davis* (Combo), Duke Ellington (Arrangeur/Komponist), Dizzy Gillespie (Trompete), J. J. Johnson (Posaune), Johnny Hodges* (Altsaxophon), Sonny Rollins* (Tenorsaxophon), Gerry Mulligan (Baritonsaxophon), Pee Wee Russell* (Klarinette), Bill Evans* (Klavier), Ray Brown (Baß), Wes Montgomery (Gitarre), Philly Joe Jones* (Schlagzeug), Milt Jackson (Vibraphon), Frank Wess (Flöte), John Coltrane* (Sopransaxophon), Ella Fitzgerald (Sängerin), Ray Charles (Sänger), Lambert-Hendricks-Ross (Vokalensemble).

m


**Show Business**

erscheint monatlich im M. Hochhäusl jr. Verlag, München 2, Erzgießereistraße 44/I, Telefon 55 71 09. —

**Redaktion, Anzeigenverwaltung** und **Vertrieb:** München 23, Leopoldstraße 46/0, Telefon 34 18 98, Postscheckkonto München 1418 70.

**Herausgeber:** M. HOCHHÄUSL jr. (für Inhalt und Gesamtgestaltung verantwortlich) und Dipl.-Kfm. F. W. SEELOS (Verlagsleiter und Mitarbeiter der Redaktion). — **Exklusiv-Fotos:** Erwin Schneider und Heinz Reithel. — **Anzeigenvertretungen:** Hans Köbner (München), Harald Göttsche (Hamburg), Heinz Reithel (Wiesbaden). — Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion. — **Abonnementpreis:** Jährlich DM 12,— zuzüglich DM 1,20 Porto, halbjährlich DM 6,— zuzüglich DM —,60 Porto, gegen Vorauszahlung auf das Postscheckkonto des Verlages. — **Anzeigenpreise:** Nach Preisliste Nr. 1 vom 1. September 1961. — **Buchdruck:** O. Knecht, München 2, Gabelsbergerstraße 83. **Offsetdruck:** Poerschke & Weiner, München 19, Leonrodstraße 19.

# Neuheiten IM Echolette-PROGRAMM

## Gitarren- und Baß-Verstärker

# B 40 N

**TECHNISCHE DATEN:**

Eingänge: 2 x 2 mischbar 10 mV
Ausgänge: 40/36 W
Röhren: 3 x ECC 83, 2 x EL 34, 1 x GZ 34
Abmessung: 55 x 26 x 18 cm

**VERSTÄRKERTEIL** abnehmbar, im abwaschbaren, kunstlederüberzogenen Gehäuse, mit einer verzerrungsfreien Leistung von 40/36 Watt (70 amerik. Watt). 4-stufige Klangregelung (Brillanz - Höhe - Mitte - Baß). Jede erdenkliche Klangfarbe und Akzentierung kann eingestellt werden. Preis: DM **750,—**

**zu kombinieren mit:**

## ET 1

**LAUTSPRECHER-SCHALLUMWEG-BOX**

mit einem Spezial-Baß-Großlautsprecher, abwaschbarem Kunstlederbezug — Tragegriff. Geeignet für: Elektrobaß und Gitarre
Abmessung: 76 x 51 x 29 cm Anpassung: 6 Ω (Ohm) Preis: DM **295,—**

## ET 2

**BREITBAND-LAUTSPRECHER-BOX**

mit Koaxialsystem (Hoch- und Tieftonlautsprecher), abwaschbarem Kunstlederbezug — Tragegriff. Geeignet für: Gitarre, Zusatzlautsprecher
Abmessung: 76 x 51 x 29 cm Anpassung: 6 Ω (Ohm) Preis: DM **375,—**

## ET 3

**BREITBAND-LAUTSPRECHER-BOX**

mit JBL LANSING-Lautsprecher D 131 (USA), der Wunschtraum jedes Gitarristen. Abwaschbarer Kunstlederbezug — Tragegriff. Geeignet für: Gitarre, Zusatzlautsprecher
Abmessung: 76 x 51 x 29 cm Anpassung: 15 Ω (Ohm) Preis: DM **894,—**

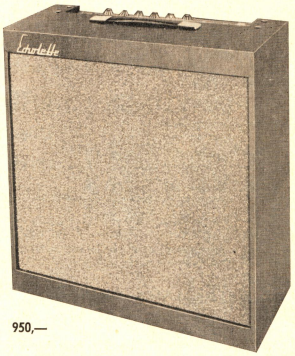
Diese Boxen können auch zu anderen Verstärkern verwendet werden

**Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten · Fordern Sie Prospektmaterial**

Echolette VERTRIEBSORGANISATION · MÜNCHEN 23,

# Neuheiten IM Echolette-PROGRAMM

## Gitarren-Verstärker




# G 40

**DAS BEWÄHRTE STANDARDMODELL**

Technische Daten wie bei B 40 N

Abmessung: 58 x 57 x 25 cm

Verstärkerteil und 4 Speziallautsprecher sind in einem stabilen, mit abwaschbarem Kunstleder überzogenen und vollkommen klirrfreien Gehäuse eingebaut.

Handlich und transportabel ist der G 40

der ideale Verstärker für Gitarre . . . . . Preis: DM **950,—**

**G 40 H**

mit regelbarem Hammond Spiralenhall Preis: DM **1100,—**

# GRETSCH · GIBSON · FENDER

**EIGENE ABTEILUNG — VERTRETUNG U. SERVICE**

Verschiedene Verstärker-Modelle stehen Ihnen zum Vergleich zur Verfügung.
Gitarren, die besten der Welt, lassen Ihr Musikerherz höher schlagen.

## ▶ MIKROFON ED 12 GOLD

noch besser, noch schöner, echt vergoldet Preis: DM **295,—**

▶ **Komplette Orchesteranlagen • Mikrofone • Stative • Tonsäulen • Musikinstrumente • Verstärker**

**Besuchen Sie uns in unseren neuen Ausstellungsräumen, Leopoldstraße 46**
**Tägliche Demonstrationsschau von 15—17 Uhr**

LEOPOLDSTR. 46 und MARTIUSSTR. 8 · TELEFON 338109/342342

## *Bühnen-Garderobe für die Winter-Saison!*

**Lurex- und Brokatjacken** ab **115.— DM**
**Trevira- und Dralon-Kapellenjacken** ab **88.— DM**
**Anzüge 155.—** bis **195.— DM**
in vielen Pastellfarben und auch in Schwarz nach Ihren Maßen und Wünschen.
Lieferzeit ca. 10 Tage.
**Creme - weiße Hosen** in allen Konfektionsgrößen vorrätig.
Diolen, auch nach Maß **59.— DM**
Dralon, auch nach Maß **59.— DM**
**Musiker-Schleifen**
mit unzerbrechlicher Einlage **4.— DM**
**Weiße Lederschnürschuhe,** ital. Form
in den Größen 6 — 11 Preis **32.50 DM**

Vom 15. Sept. bis 15. Okt. bereise ich die großen Städte in der Bundesrepublik u. bitte die interessierten Kapellen meinen Besuch anzufordern.

**In Frankfurt u. Umgebung** erreichen Sie mich v. 25. bis 28. Sept. im Hotel Royal, Frankfurt, Kaiserstr. 62, Tel. 335353
**In Nürnberg u. Umgebung** erreichen Sie mich v. 5. bis 7. Oktober im Hotel Continental, Luitpoldstr., Telefon 227700

FRITZ HEINEMANN · *Bühnenkleidung*
Hamburg 4 · Reeperbahn 65, 1. Stock · Telefon 315091

## STELLENGESUCHE

**Temperamentvolles Studenten-Quartett,** zusammen 85 Jhr., 10 Instrumente, Satz- und Sologesang in 5 Sprachen, modernes Repertoire, weiße Smoking's und blau-weiße Kombinationen, **sucht Einzelengagements im Rhein-Main-Raum,** sowie für März oder April 1963 Job in Wintersportort bei freiem Aufenthalt und Taschengeld. Angebote erbeten an J. Müller-Laue, 65 Mainz, Am Stiftswingert 3.

**Quintett nur November frei!** Vielseitige Instrumentierung, hervorragender Gesang, gute Garderobe, kompl. Anlage, Allround-Programm. Angebote guter Häuser erbeten unter Nr. 223 an show-business, München 23, Leopoldstr. 46.

**Junges Quartett,** gesangstüchtig, perfekt im neuesten Schlagerprogramm, vollständige Echoanlage und gute Bühnengarderobe, für Oktober und November **zufallsfrei.** Angebote unter Nr. 224 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

**Welcher swingende Bassist** mit „Ohren", ausgeglichen und fröhlich, **möchte ab Mitte Dezember ständiger Mitarbeiter im Fredano-Trio werden?** Beste Verhältnisse bei entsprechenden Gagen im In- und Ausland. Zuschriften erbeten an Wernfried Kahre, 4902 Bad Salzuflen, Kurhaus-Bar.

**Pianist,** N. I. Akkordeon (nach Möglichkeit) zu jungem Trio für lange Zusammenarbeit **baldmöglichst gesucht.** Verträgliche Kollegen wollen bitte Angebote richten an Karl Blessing, 8068 Dachau/Obb. 34, Post Grafing bei München, Tel. 08108—9053.

**Dufter Trompeter** mit Nebeninstrument und Gesang, **ab sofort zu Club-Combo gesucht.** (Alter bis 30 Jhr.). Bei freien Tagen und 4½ Stunden Dienst DM 1000.— netto. Unterkunft- und Verpflegungskosten DM 50,— monatlich. Eilangebote mit Bild von nur reiselustigen Kollegen an: H. Wegner, 848 Weiden/Opf., Sintzelstr. 14, bei Bayerl.

**Für Schallplattenaufnahmen** usw. suchen wir **Sänger(innen), Musikkapellen, Texter, Komponisten, Musikitiel** u. a. (Nehmen auch Titel in Verlag). Auskunft gegen Rückporto: c/o Postfach 48, Nierstein am Rhein.

## STELLENANGEBOTE

**Eilt!** Guter, auch menschlich und charakterlich einwandfreier **Sänger/Gitarrist** oder Sänger/Pianist **für 5 Mann Rock / Twist - Band gesucht.** Gage mind. 1250,— bis 1500,— DM und höher, z. Zt. meistens in US-Clubs. Erstklassige Instrumente und kompl. Gesangsanlage werden gestellt. Angebote mit Bild und Altersangabe erbeten unter Nr. 220 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

Internationale Künstleragentur
**FRIEDRICH STRAUB**
Beauftragter der Bundesanstalt (Special Service Agent)
**85 Nürnberg, Hehnstr. 21, Tel. 32721**

**HELMUT GRESSER**
Internationale **Kapellen**-Agentur (behördlich beauftragt)
**Hannover · Sallstraße 35 · Telefon 884282**
Vermittlung von KAPELLEN jeglicher Art und Besetzung

**MÜNCHEN**
**Geibelstr. 10**
**44 41 77 / 61 47 47**
Telgr.: Adolphmusic

**HEINRICH ADOLPH**
**Deutsche Kapellen-Agentur**
behördl. beauftragt

**Agentur Transeurope**
**Ferry Reissl, München 19**
**Johann-v.-Werth-Str. 1**
**Telefon 690 37**

Offerten laufend erwünscht mit Angabe aller besetzten Termine (wann - wo?) Instr.-Bes. (Gesang) vernünftiger Gagenforderung, ständ. Adresse, Fotos.

**Gastspieldirektion Karl Buchmann,** Wolkersdorf über Nürnberg, Unterer Pfaffensteig 31, Telefon 66 46 82

**Dolf Zenzen,** Künstleragentur und Programmgestaltung, München 12, Theresienhöhe 8, Telefon 53 65 18.

**ERNST DOSCH**
*Kapellen-Agentur* (behördlich beauftragt)
**FRANKFURT/M., Günthersburg-Allee 67, Tel. 491886**
Offerten laufend erbeten

**AGENTUR**
**Robert G. Baretty**
Beauftragter der Bundesanstalt
(Special Service Agent)
**München, Bayerstraße 37**
**Telefon 59 37 34 und 59 46 81**

Künstler- u. Kapellen-Agentur
Behördlich beauftragt
**PAUL MEISSNER**
Mitglied d. I. K. A.
Garmisch - Partenkirchen
Wettersteinstr. 8, Tel. 2160
Telegr.-Adr.: MEISSNERAGENT

**bruno adler** | **internationaler musikagent**
behördlich beauftragte kapellenvermittlung
**petuelstr. 103/VI, 8 münchen 13, tel. 37 07 17**
telegrammadresse musikadler münchen

**JOSEF VOGT**
**KAPELLEN-AGENTUR**
behördlich beauftragt
*. . . bittet um Offerte von Kapellen aller Art!*
Wiesbaden · Röderstraße 32 · Telefon 26513

ALLE SPITZENFABRIKATE AUS EINER HAND

Levin
Roger
Hoyer
Selmer
Dolnet
Keilwerth
Martin
Conn
Olds
Bach
King
Hohner
Scandalli
Sonor
Wurlitzer

**Wilhelm Monke**

Meisterwerkstätten
für Musikinstrumentenbau

KÖLN-EHRENFELD
Gutenbergstraße 61

---

**Pianist,** mit Gesang und womöglich Nebeninstrument, zu jung**em Quintett gesucht.** Eintritt kann nach Probespiel sofort erfolgen. Gute Bedingungen. Nur verträgliche Kollegen, die an langer Zusammenarbeit und intensiver Aufbauarbeit interessiert sind, wollen sich bitte melden unter Nr. 218 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

---

Erstklassiges
Tanz-Quartett

möglichst junge Herren, für Februar/März 1963 und spätere Monate mit Show und sehr gutem Gesang **gesucht.** Gefl. ausführliche Offerten mit neuestem Kapellenbild und Referenzen erbeten an:

**Tanz-Cafe National, Singen a.H. (Bodensee).**

---

## AN- UND VERKÄUFE

**Suche gebrauchte Hammond- bzw. Wurlitzer-Orgel** oder ähnliches Instrument. Angebote erbeten an: Rudolf Junk, 6605 Bildstock / Saar, Illingerstraße 10.

**Hohner-Electronic 21,** zweimanualig mit Pedal, neuwertig, **preisgünstig abzugeben.** Angebote unter Nr. 216 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

---

Wegen Berufsaufgabe äußerst preisgünstig zu verkaufen:
**1 Isophon-Lautsprecher**
**1 50-Watt-Verstärker,** Sonderanfertigung, mit 4 Eingängen
**3 Stative** (2 Galgenstative)
**1 ED 12** und 2 weitere Mikrofone
**1 Kontroll-Lautsprecher,** alle notwendigen Zutaten.
Anfragen erbeten unter Nr. 217 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

---

**GELEGENHEIT!!**
**Komplette Echolette-Anlage,** neuwertig, bestehend aus Echolette NG 51, M 40-Verstärker (im Kombinationskasten), zwei ED 12 Mikrofone mit Galgenstativ, 2 LE 2 N Tonsäulen, zum Festpreis von DM 2000,— (Ladenpreis DM 3110,—) **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 219 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

---

**Fender-Elektro-Baß,** mit Hülle, Tragband usw., neuwertig, für DM 700,— zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 211 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

---

**2 Tonsäulen,** SUS 15 Dynacord, in einwandfreiem, neuwertigem Zustand, Neupreis DM 650,—, sehr preisgünstig (ca. DM 300,—) **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 215 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

---

**Gebrauchter „Framus"-Gitarren-Baß** (neu DM 320,—) für DM 120,— umständehalber gegen bar **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 213 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

## SONSTIGES

**Plattenreife Bandaufnahmen** von Solisten und Kapellen, nach Wunsch 9,5/19/38 oder 76 cm Tempo, für Demonstrationszwecke usw., **fertigt modernes Studio in München** unter routinierter, sachkundiger Leitung. Preis pro Stunde inkl. aller Kosten DM 55,—. Interessenten wollen sich melden unter Nr. 214 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

---

**Achtung bitte notieren!** Starfotograf **Erwin Schneider** ist ab sofort über die neue **Telefon-Nr. 49 08 36** zu erreichen. Postanschrift: München 9, Schließfach 121.

---

**Tanzgaststätte** von jungem, tüchtigen Mann **zu pachten gesucht.** Evtl. auch als Geschäftsführer. Zuschriften unter Nr. 198 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

---

**Wer kennt den momentanen Aufenthalt** der italienischen Kapelle **Augusto Visco?** Mitteilungen gegen Erstattung der Unkosten erbeten unter Nr. 221 an show-business, Mü. 23, Leopoldstr. 46.

---

**Wer kennt Johann Hinrichsen,** zuletzt Restaurant „Oberbayern", Gießen/Lahn? Zweckdienliche Mitteilungen gegen Erstattung der Unkosten erbeten unter Nr. 222 an show-business, Mü. 23, Leopoldstraße 46.

---

# Show-Orchester

frei ab 1. Oktober

8 Spitzenkönner bieten Konzert- und Tanzmusik für hohe Ansprüche. Allererste Garderobe. Eigene Echo-Hall-Anlage. Instrumental vielseitig. Großes Repertoire internationaler Spitzenschlager, Evergreens usw. — Auf Wunsch Zusendung von Ton- und Fotomaterial.

Angebote erster Häuser und Agenturen erbeten unter Nr. 225 an show-business, München 23, Leopoldstraße 46.

---


ZU

SELMER, dem Fachberater für Musikinstrumente, haben Künstler in aller Welt ein Gefühl ganz besonderen Vertrauens.

IMMER

wird SELMER die Erwartung seiner Freunde in jeder Beziehung erfüllen. Denn wir wissen: zu

GRÖSSEREM

Künstlertum genügen nur die Instrumente aus vertrauenswürdiger Hand!

ERFOLG

wird aus Fleiß und Können geboren – erzielt wird er mit einem hochwertigen Instrument: mit einem SELMER-Instrument! Jedes gute Fachgeschäft hilft Ihnen bei der Auswahl.

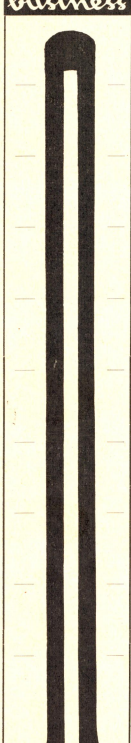
HENRI SELMER PARIS

SELMER & CO DÜSSELDORF

show business

# Deutsches Schlager-Barometer

25. SEPTEMBER 1962



| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **PARADISO**<br>Wolfgang Zell, Peter König, SCHNEIDER<br>CONNIE FRANCIS (MGM 61 056) | 11 | **ST. TROPEZ TWIST**<br>G. Faiella, G. Mazzocchi, M. Cenci, BUSSE<br>PEPPINO DI CAPRI (Italia 2 003) |
| 2 | **SWEETY**<br>Werner Scharfenberger, Kurt Feltz, GERIG<br>PETER KRAUS (Polydor 24 847) | 12 | **AUF MEINER RANCH BIN ICH KÖNIG**<br>S. R. Ramos, G. Auerbach, R. M. SIEGEL<br>PETER HINNEN (Ariola 45 253) |
| 3 | **SPEEDY GONZALES (Kleiner Gonzales)**<br>Kaye, Hill, Lee, Gerard, Gordan, SCHAEFFERS<br>REX GILDO (Electrola 22 231) | 13 | **YA, YA, TWIST**<br>L. Dorsey, C. Lewis, M. Robinson, MARBOT<br>JOEY DEE (Roulette 4 402) |
| 4 | **LINDA**<br>Erwin Halletz, Kurt Feltz, GERIG<br>GUS BACKUS (Polydor 24 854) | 14 | **WEINE KEINE TRÄNE UM MICH BELLA MARIA**<br>Sandmann, H. Bradtke, A. SEITH<br>CARLOS OTERO (Polydor 24 586) |
| 5 | **LADY SUNSHIN UND MR. MOON**<br>Heinz Gietz, Hans Bradtke, GERIG<br>CONNY FROBOESS (Columbia 22 018) | 15 | **AUF WIEDERSEH'N, MARLENE**<br>Felice u. B. Bryant, R. M. Siegel, R. M. SIEGEL<br>BOB MOORE (London 20 613) |
| 6 | **EIN DUTZEND ANDERE MÄNNER**<br>Heinz Buchholz, Hans Bradtke, MONTANA<br>GERD BÖTTCHER (Decca 19 350) | 16 | **LOST PATROL**<br>Robert Maxwell, EUROPATON/SCHAEFFERS<br>OBERST NICHOLSON'S BAND (Polydor 24 997) |
| 7 | **ICH SCHAU DEN WEISSEN WOLKEN NACH**<br>Manos Hadjidakis, Hans Bradtke, SCHAEFFERS<br>NANA MOUSKOURI (Fontana 261 289) | 17 | **LET'S TWIST AGAIN**<br>D. Mann, Appel, P. Buchenkamp, ABERBACH<br>CHUBBY CHECKER (Ariola 45 255) |
| 8 | **QUANDO, QUANDO, QUANDO**<br>Tony Renis, A. Testa, H. Bradtke, BUDDE<br>CATERINA UND SILVIO (Decca 19 328) | 18 | **STRANGER ON THE SHORE**<br>Acker Bilk, R. M. Siegel, MELLIN/SIEGEL<br>MR. ACKER BILK (Metronome B 1492) |
| 9 | **HEISSER SAND**<br>Werner Scharfenberger, Kurt Feltz, GERIG<br>MINA (Polydor 24 793) | 19 | **A SWINGIN' SAFARI**<br>Bert Kämpfert, Roosevelt, ABERBACH<br>BILLY VAUGHN (London 20 636) |
| 10 | **GINNY, OH GINNY (Ginny, come Lately)**<br>Garry Geld, F. Jahn, Peter Udell, SPANKA<br>BRIAN HYLAND (Philips 320 019) | 20 | **CATERINA**<br>Shuman, Bower, Kurt Feltz, AUGUST SEITH<br>PERRY COMO (RCA 47-8004) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 21 | **Schau mir nochmal in die Augen**<br>GERHARD WENDLAND (PHILIPS 345 371) | 26 | **Alo-Ahé**<br>FREDDY QUINN (POLYDOR 24 781) |
| 22 | **Good luck Charme**<br>ELVIS PRESLEY (RCA 47-7992) | 27 | **Du läßt dich geh'n**<br>CHARLES AZNAVOUR (ARIOLA 76 017) |
| 23 | **Tag für Tag bekomme ich drei Rosen**<br>HEIDI BRÜHL (PHILIPS 345 394) | 28 | **Die blaue Gondola**<br>SILVANO COCCHI (OSCA O-1007) |
| 24 | **I can't stop loving you**<br>RAY CHARLES (PHILIPS 320 023) | 29 | **Du bist mein Traumkavalier**<br>GABY KING (ARIOLA 45 335) |
| 25 | **Rosen sind rot / Roses are red**<br>CATERINA VALENTE (DECCA 19 365) | 30 | **Blaues Boot der Sehnsucht**<br>BLUE DIAMONDS (FONTANA 266 296) |

# Musikverlage stellen ihre Favoriten des Monats vor:

**Achtung Musikverlage!** Nur wenn Sie uns regelmäßig bis zum Redaktionsschluß am 5. jedes Monats die erforderlichen Angaben (3 Titel, Komponist, Texter, Bearbeiter, Art der Notenausgaben, Verlag, erfolgreichste Schallplattenaufnahme, Interpret und Firma) für die Rubrik „Musikverlage stellen ihre Favoriten des Monats vor" zusenden, können wir ihren Verlag berücksichtigen.

---

**Aberbach-Musikverlage, Hamburg 36**

1. **A SWINGIN' SAFARI,** M: Berthold Kämpfert, Arr: Helmut Brüsewitz. Erschienen für Kl (instr. Heft Nr. 2 erscheint im Oktober für Big-Band) im Musikverlag TONIKA. — **Billy Vaughn** (London DL 20636).
2. **ALLEY CAT (Claudia's Mood** M und Arr: Frank Bjorn. Erschienen für Kl im Verlag OKTAVE/EUREKA. — **Bent Fabric and his Piano** (Metronome B 155).
3. **BLAUES BOOT DER SEHNSUCHT** (Little Ship), M und Orig.-T: Pomus/Shuman, DT: Peter Lach, Arr: Helmuth Brüsewitz. Erschienen für Kl und SO im Verlag ABERBACH. — **Blue Diamonds** (Font. 266296 TF).

**Rolf Budde-Musikverlage, Berlin-Halensee**

1. **QUANDO, QUANDO,** M: Tony Renis, T: Hans Bradtke, Arr: Walter Dobschinski. Erschienen für Kl und SO. — **Caterina Valente/Silvio Francesco** (Decca D 19328), Tony Renis (Electrola E 22 137), Paul Kuhn (Columbia C 22134), Pat Boone (London DL 20622), Marino Marini (Durium LDA 7150), Tullio Gallo (Philips P 08522L), Emilio Pericoli (Ricordi 10-236), Bob „Trumpet Man" Pauwels (Polydor 24889), Giulio Libano (Stella S 910 X), Joe Taverna (Telefunken UX 5090), Will Glahe (Decca BLK 16221).
2. **JOHNNY KOMM WIEDER** (Johnny get Angry), M: Sherman Edwards, T: Günter Loose, Arr: Walter Dobschinski. Erschienen für Kl (SO in Kürze). — **Caterina Valente** (Decca D 19 365), Joanie Sommers (Warner Brothers A-5275).
3. **STRASSE DER SEHNSUCHT,** M: Werner Scharfenberger, T: Fini Busch. Erschienen für Kl (SO in Kürze). — **Peter Kraus** (Polydor 24 847).

**Chappel & Co., GmbH, München 15**

1. **CATERINA,** M und Orig.-T: Shuman/Bower, DT: Kurt Feltz. Erschienen für Kl und Co im Verlag Chappell & Co. — **Perry Como** (RCA 47-8004), Willy Hagara (Philips 345 397), Lou van Burg (Polydor 24864), Silvio Francesco Decco 19 341), Peter Holm (Ariola 45-354).
2. **WEINE KEINE TRANE UM MICH, BELLA MARIA,** M: Sandmann, T: Hans Bradtke. Erschienen für Kl und Co im Musikverlag August SEITH KG. — **Carlos Otero** (Polydor).
3. **DER BUNTE HOCHZEITSWAGEN,** M: Josef Niessen, T: Fred Rauch. Erschienen für Kl und Co im PALMA-Musikverlag August Seith KG. — **Nina und Jimmy** (Ariola A 45 309).

**Hans Gerig-Musikverlage, Köln**

1. **SWEETY,** M: Werner Scharfenberger, T: Kurt Feltz, Arr: Henry Mayer. Erschienen für Kl und SO. — **Peter Kraus** (Polydor 24 847).
2. **LADY SUNSHINE UND MR. MOON,** M: Heinz Gietz, T: Hans Bradtke, Arr: Gerhard Eisenmann. Erschienen für Kl und SO. — **Conny Froboess** (Electrola), Blue Diamonds) Fontana 266 356 TF).
3. **LINDA,** M: Erwin Halletz, T: Kurt Feltz, Arr: Henry Mayer. Erschienen für Kl und SO. — **Gus Backus** (Polydor 24 854).

**Edition Marbot GmbH., Hamburg 13**

1. **DER MOND VON WANNE EICKEL,** M: Pierre Perrin, DT: Ernst Bader. — **Friedel Hensch und die Cyprys** (Polydor 24 096).
2. **MAN MUSS VERSTEH'N** (Il faut savoir), M: Charles Aznavour, DT: Ernst Bader. — **Charles Aznavour** (Ariola/Barclay 75 234).
3. **YA YA TWIST,** M und Orig.-T: Dorsey/Lewis/Robinson/Aber. — **Johnny Keating** (PYE 35 051), Joey Dee (Roulette 4402), Petula Clark (Vogue 15 146).

**Peer-Musikverlag GmbH., Hamburg 39**

1. **MAMA, HOL' DEN HAMMER** (Mamma Get The Hammer), M und Orig.-T: Frank Davis/Walter Bishop, DT: Hans Bradtke, Arr: Günter Sonneborn. Erschienen in der Gelben Serie 23 für Kl und Co. — **Ralf Bendix** (Columbia C 22019), Will Glahe's Bohème Ballhouse Band (Decca D 19360).
2. **TANGO ITALIANO,** M: G. Malgoni, Orig.-T: B. Paiva/L. Beretta, DT: Joachim Relin, Arr: G. Doller. Erschienen in der Gelben Serie 24 für Kl und Co. — **Angelina Monti** (Telefunken), Sergio Bruni (Electrola), Reg Owen and his Orchestra (Palette).
3. **MACH'S LICHT AUS** (aus dem Musical „Ein Königreich für ein Bett"), M und T: Hans Blum, Kl-Bearb: Hans Blum, Co-Bearb: Jul Danczak. Erschienen in der Gelben Serie 25 für Kl und Co. — **Hansen-Quartett** (Columbia C 21 992).

**Peter-Schaeffers-Musikverlage, Berlin**

1. **SPEEDY GONZALES** (Kleiner Gonzales), M und T: Buddy Kaye/David Hill/ Ethel Lee/ Charles Gerhard/Alexander Gordan), SO-Arr: Joe Dazer. Erschienen für Kl und SO. — **Pat Boone** (London DL 20 637), Rex Gildo (Electrola E 22 231), Lou van Burg (Polydor 24 886) Caterina Valente und Silvio Francesco (Decca D 19 368).
2. **LOST PATROL,** M: Robert Maxwell, Arr: Maxwell, Gaze, Mäder. Erschienen für SO. — **Oberst Nicholon's Band** (Carina F 129), Colonel Hitch (Tempo 870).
3. **BEI DIESEM TANGO, DA GEHT DAS LICHT AUS,** M: Niessen/Cassen, T: Bradtke/Niessen. Erschienen für Kl in der Accordseríe 113. — **Vico Torriani** (Decca D 19 354).

**Ralph Maria Siegel-Musikverlage, München 23**

1. **AUF MEINER RANCH BIN ICH KÖNIG** (El Rancho Grande), M: Silvano R. Ramos, DT: Günter Auerbach, Erschienen für Kl, Akk, Co und SO bei Edition JUPITER. — **Peter Hinnen** (Ariola Nr. 45 253 A HI FI), Die Bavarian Dixie-Highlanders (Jupiter Record J-45 Nr. 165).
2. **AUF WIEDERSEH'N, MARLENE,** M und Orig.-T: Felice und Boudleaux Bryant, DT: Ralph Maria Siegel. Erschienen für Kl, Akk, Co und SO im Verlag ACUFF-ROSE KG. — **Orchester Bob Moore** (London DL 20 613), Die Präriesänger (Jupiter-Record J-45 Nr. 167), Laurie London, die Berlipps Band (Ariola Nr. 45 333), Roberto Delgado und sein Orchester (Polydor 24 846 A).
3. **NORMAN,** M und Orig.-T: John D. Loudermilk, DT: Ralph Maria Siegel. Erschienen für Kl und SO im Verlag ACUFF-ROSE KG. — **Danny Mann** (Electrola Nr. 22 082).

**Spanka-Musikverlage GmbH., Berlin-Wilmersdorf**

1. **A STEEL GUITAR AND A GLASS OF WINE** (Mandoline and roter Wein), M und Orig.-T: Paul Anka, DT: Jean Nicolas, Arr: Herbert Gabriel. Erschienen für Kl. — **Paul Anka** (RCA), René Kollo (Polydor).
2. **EIN KUSS AM TELEFON** (Kissin' on the 'phone), M: Leonard Whitcup, Orig.-T: Earl Wilson, DT: Hans Märten, Arr: Herbert Gabriel. Erschienen für Kl. — **Monika Grimm** (Polydor).
3. **NUR DU BIST DER MANN** (At night), M und Orig.-T: Paul Anka, DT: R. G. Loose, Arr: Herbert Gabriel. Erschienen für Kl. — **Grethe Ingmann** (Metronome).

**UFA-Musikverlage, München 15**

1. **DAS LIED VOM ANGELN** (Mit Dir möcht' ich am Sonntag angeln gehn), M: Walter Kollo, T: Rideamus. Erschienen für Kl und Co. — **Gus Backus** (Polydor), Old merry tale jazz-band (Brunswick).
2. **I'LL SE YOU IN MY DREAM** (So fängt die Liebe an), M: Jones, T: Dehmel/Beda/Kahn. Erschienen für Kl und Co (Bohème-Evergreen-Heft 6). — **Pat Boone** (London), Cliff Richard (Columbia).
3. **SO MACHT DAS TANZEN SPASS (Nr. 4),** 12 der schönsten alten Tangos, erschienen für Co. — **EP-Schallplatte** (Telefunken).

## *Die ausländischen Spitzenreiter*

| | | |
|---|---|---|
| AMERIKA: | 1. **Loco Motion** | Little Eva |
| | 2. **Breaking up is hard to do** | Neil Sedaka |
| | 3. **Things** | Bobby Darin |
| | 4. **You don't know me** | Ray Charles |
| FRANKREICH: | 1. **Madison Twist** | Johnny Hallyday |
| | 2. **J'entends siffler le train** | Richard Anthony |
| | 3. **Madison** | B. Bridge |
| | 4. **L'autocirculation** | Henri Tisot |
| ITALIEN: | 1. **Stai Lontana Da Me** | Adriano Celentano |
| | 2. **Cuando Calienta El Sol** | Lina De Lima |
| | 3. **St. Tropez-Twist** | Peppino di Capri |
| | 4. **Evelyne** | Nina Rosso |
| ENGLAND: | 1. **I Remember you** | Frank Ifield |
| | 2. **Speedy Gonzales** | Pat Boone |
| | 3. **I can't stop loving you** | Ray Charles |
| | 4. **Guitar Tango** | The Shadows |


**Achtung, soeben erschienen!**

**Man muß verstehn**

(Il faut savoir)

CHARLES AZNAVOUR

Ariola Nr. 75234 A

**Edition Marbot GmbH., Hamburg 13**

# Neues auf dem Schallplattenmarkt

**Fats Domino,** 34-jähriger farbiger Sänger und Pianist, dürfte nach Elvis Presley der erfolgreichste amerikanische Schallplattenstar sein. Bis jetzt haben die Platten von Domino folgende Rekordumsätze erzielt: 50 Millionen Single-Platten, 3 Millionen EP's und 3 Millionen Langspielplatten.

**Bill Ramsey** scheint vor einem neuen großen Schlagererfolg zu stehen. Jedenfalls sind Fachleute der Meinung, daß die erste bei seiner neuen Vertragsfirma Electrola aufgenommene Platte mit den beiden Titeln „Ohne Krimi geht die Mimi nie in's Bett" und „Flotter Dampfer" absolute Bestseller-Chancen hat.

## Zwei Schlagertexte mit amüsanter Ironie

**DU LÄSST DICH GEHN**
(TU TE LAISSES ALLER)

Deutscher Text: Ernst Bader.

Du bist so komisch anzusehn. —
Denkst du vielleicht, das find' ich schön?
Wenn du mich gar nicht mehr verstehst
Und mir nur noch auf die Nerven gehst?
Ich trinke schon die halbe Nacht
Und hab' mir dadurch Mut gemacht,
Um dir heut endlich zu gestehn:
Ich kann dich einfach nicht mehr sehn.
Mit deiner schlampigen Figur
Gehst du mir gegen die Natur.
Mir fällt bei dir nichts andres ein,
Als Tag und Nacht nur brav zu sein. —
Seit Wochen leb ich neben Dir
Und fühle garnichts neben mir
Nur dein Geschwätz, so leer und dumm —
Ich habe Angst, das bringt mich um!
Ja — früher warst du lieb und schön — —
DU LÄSST DICH GEHN — DU LÄSST DICH GEHN!
Du bildest Dir doch wohl nicht ein,
Du könntest reizvoll für mich sein
Mit deinen unbedeckten Knie'n
Wenn deine Strümpfe Wasser zieh'n.
Du lässt im Morgenrock herum;
Ziehst dich zum Essen nicht mal um.
Dein Haar — da baumeln kreuz und quer
Die Lockenwickler hin und her.
Und schiefe Hacken obendrein! —
Wie fiel ich nur auf sowas rein????
Vor meinen Freunden gibst du an
Und stellst mich hin als Hampelmann.
Das bringt mich nachts sogar im Traum
Im tiefen Schlaf noch auf den Baum! —
Ich hab gedacht, du hast mich lieb,
Als ich für immer bei dir blieb,
Wenn du nur still wärst — das wär schön!
DU LÄSST DICH GEHN — DU LÄSST DICH GEHN!
Bei Tag und Nacht denk' ich daran,
Ob das nicht anders werden kann.
Du bist doch schließlich meine Frau.
Doch werd' ich nicht mehr aus dir schlau.
Zeig' mir doch, daß du mich liebst. —
Wenn du dir etwas Mühe gibst,
Mit einem kleinen Lächeln nur. —
— Und tu auch was für die Figur! —
Dann hätt' ich wieder neuen Mut,
Und alles würde wieder gut.
Sei doch ein bißchen nett zu mir,
Damit ich dich nicht ganz verlier'.
Denk' an die schöne Zeit zurück,
Die Liebe auf den ersten Blick. — —
Wie ich am Abend zu dir kam
Und dich in meine Arme nahm. — —
An meinem Herzen — das wär' schön —
DA LASS DICH GEHN — DA LASS DICH GEHN!

Copyright 1960 by FRANCE MUSIC Company New York, N. Y. (U.S.A.)
Editions STAR MUSIC Company, 3 Rue Rossini, Paris (France)
Für Deutschland: Edition Marbot GmbH., Hamburg 13
Für Österreich: Southern Music, Wien.

**MEIN IDEAL**

Text: Ernst Bader
Musik: Charles Aznavour

Du bist so komisch anzusehn,
Und dabei hältst du dich für schön,
Wenn auch dein Spiegelbild bei Licht
Nicht immer deinem Wunsch entspricht.
Wo blieb, was reizvoll an dir war?
Wo ist dein schönes, volles Haar?
Drei Strähnen kämmst du heut' Frisur?
Wo ist die sportliche Figur?
Wie war dein Mund markant und kühn —
Heut seh' ich nur ein Doppelkinn.
Tagsüber sitzt du im Büro —
Da bist du witzig, frisch und froh.
Doch kommst am Abend du nach Haus,
Ziehst du dir gleich die Schuhe aus,
Und sagst, wenn du die Zeitung liest,
daß du entsetzlich müde bist — — —
Und du — nur du — warst doch einmal
MEIN IDEAL — MEIN IDEAL!

Wenn du am Sonntag Tennis spielst
Und dann nach jungen Mädchen schielst —
Und dich so kräftig dehnst und reckst —
Und ängstlich deinen Bauch versteckst,
Denk' ich voll Sorge schon daran,
Wie du nach Hause kommst und dann . . .
Mit einem Schal den Hals umhüllst,
Weil du dich doch so leicht verkühlst.
Dann sitzt du nun im Morgenrock,
Nimmst Medizin und gehst am Stock.
Doch nachts im Club bist du der Held,
Da gibst du an, prahlst mit dem Geld,
Um dann zu Haus die Stirn zu zieh'n
Bei zwanzig Pfennig Suppengrün.
Durch solche Scenen machst du dich
Selbst vor den Kindern lächerlich.
Und du — nur du — warst doch einmal
MEIN IDEAL — MEIN IDEAL!

Ich wünsch' so oft die Zeit zurück,
Die vielen Stunden voller Glück,
Als noch dein Kuß so wunderbar
Elektrisch aufgeladen war.
Fühlst du denn nicht, was du entbehrst? —
Wenn du nur nicht so eitel wärst — —
Wir sind oft beide ganz allein,
So darf das doch nicht immer sein!
Und heute endlich sag' ich's dir:
Es liegt bestimmt nicht nur an mir!!
Denn — käm' ein anderer auf mich zu,
Mein Typ — so wie vor Jahren du,
Und wollt' mit mir durch's Leben geh'n —
Ich glaub', ich würd' ihn gar nicht seh'n.
Was alles auch geschehen ist,
'ch liebe dich — so, wie du bist.
Du bist und bleibst in jedem Fall:
MEIN IDEAL — MEIN IDEAL!

Copyright 1960 by FRANCE MUSIC Company New York, N. Y. (U.S.A.)
Editions STAR MUSIC Company, 3 Rue Rossini, Paris (France)
Für Deutschland: Edition Marbot GmbH., Hamburg 13
Für Österreich: Southern Music, Wien.

## Unser Neuerscheinungen-Test:

*** = sehr starke Hit-Chancen
** = durchschnittliche Hit-Chancen
* = geringe Hit-Chancen.

**Inge Brandenburg** (Polydor 24 891)
Südlich von Hawaii (Flaschenpost) *** / Um Mitternacht **

**Peter Beil** (Fontana 269 297 TF)
Carolin-Carolina *** / Dir hat der Mond den Kopf verdreht ***

**Friedel Hensch u. d. Cyprys** (Polyd. 24 896)
Der Mond von Wanne-Eickel *** / Was macht der Mann da, auf der Veranda **

**Leo Leandros** (Philips 345 399 PF)
Lebwohl, Jasmina *** / Bambus-Bambina ***

**Michael** (Polydor 24 841)
Ein Mädchen nach Maß * / Sie war ein Mädchen von 17 Jahren **

**Willy Millowitsch** (Polydor 24 890)
Was du verlangst ** / Laß' mich auch mal *

**Margot Eskens** (Polydor 24 840)
Ich möchte fliegen *** / Von Tahiti nach Shanghai *

**Anita Lindblum** (Fontana 271 205 TF)
So charmant ist nur er * / Kann denn Liebe Sünde sein? ***

**Katy Bötger** (Polydor 24 866)
Dir zuliebe * / Sylvi oh Sylvi, **

**Vivi Bach** (Philips 345 380 PF)
Wenn die Musik spielt am Wörthersee **? / Das süße Leben **

**Peter Alexander** (Polydor 24 899)
Mondschein-Melodie ** / Ay vera **

**Johnny Dorelli** (Polydor 24 905)
Träume mit mir von der Liebe ** / Hallo, Signorina **

**Das Medium-Terzett** (Polydor 24 903)
Rose Rosalie (Rose der Prärie) *** / Blau sind die Berge *

### Ein Vergnügen mit Peter Alexander

„Mir geht's wunderbar" ist eine neue Polydor-Langspielplatte (LPHM 46 7515) mit vielen Wiener Liedern von Peter Alexander betitelt. Die Aufnahme läßt den melodieseligen Charmeur Wiener Prägung zu Wort kommen, aber auch den spitzbübischen, zu Parodie und treffender Karikatur neigenden Chansonsänger. Von einer Besprechung der Platte wollen wir absehen, denn diese Aufnahme sollte man sich auf alle Fälle einmal anhören.

### *Hallo Autogrammsammler!*

Wenn Sie diesen Gutschein an den „showbusiness"-Autogrammdienst, München 23, Leopoldstraße 46, einsenden (Rückporto beilegen), dann erhalten Sie postwendend und kostenlos **ein Autogramm von Lill Babs.**

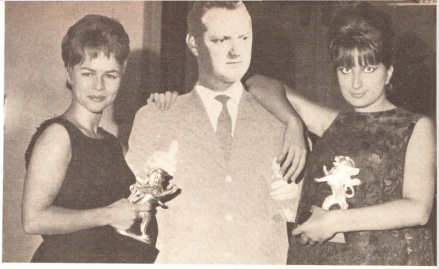
Wir bringen künftig in jeder Ausgabe einen Gutschein für ein Autogramm von einem bekannten Schlagerstar. — Wer „show-business" abonniert, bekommt das Star-Autogramm auf Wunsch jeden Monat kostenlos beigelegt.

**AUTOGRAMM-GUTSCHEIN**

Zwei Schallplatten-Millionäre des Jahres 1962 trafen sich bei Verleger Johann Michel in Frankfurt a. Main: KARL GÖTZ, Komponist des erfolgreichen Tangos „Tanze mit mir in den Morgen" und NORMAN PETTY (rechts im Bild), Komponist des Welterfolges „Wheels". — Götz konnte bereits im April seine „Goldene Schallplatte" in Empfang nehmen, Petty wird noch im September für die Billy Vaughn-Fassung von „Wheels" mit einer „Goldenen" ausgezeichnet.

HEIDI BRÜHL, die derzeit unter der Regie von Michael Pfleghar in der Show-Serie „Lieben Sie Show?" mitwirkt, wird ab 3. Oktober erstmals auf Tournee gehen. Zusammen mit Gerhard Wendland, Nana Mouskouri, Peter Beil u. a. besucht Heidi alle größeren Städte der Bundesrepublik. — Neben anderen Liedern wird Heidi auf dieser Tournee auch ihre derzeitigen Erfolgstitel „Wenn Du mir auch noch so schöne Augen machst" und „In der Straße wohnst Du" (Philips 345 507), aus „My Fair Lady" singen.

Exklusiv-Fotos rechts oben und unten: Hansi J. Hoffmann



Vor fast zehntausend Schlagerfans fand in Essen die Verleihung der „Löwen" von Radio Luxembourg statt. Diesmal gingen die begehrten Trophäen an Freddy (Gold), Conny Froboess und Mina (Silber) und Bob Moore (Bronze). — Bob Moore konnte seine Auszeichnung für den Schlager „Mexico" leider nicht in Empfang nehmen, denn bekanntlich gibt es diesen Orchesterchef gar nicht. Unter seinem Namen verbirgt sich eine Studioband der RCA. Als bildliche Darstellung für „Bob Moore" dient das Konterfei eines Tontechnikers aus dem Schallplattenstudio. — CONNY und MINA finden ihren berühmten Kollegen aus Pappe sehr sympathisch.

In der großen Alguero-Musikshow des WDR „Sonne und noch Meer", die am 26. September zur Ausstrahlung gelangt, hat das MEDIUM-TERZETT seine bisher größte Fernsehaufgabe erhalten. Assistiert vom Orchester Kurt Edelhagen singen, tanzen und führen die drei lustigen Musikanten durch das 1½-Stunden-Programm. — Ihre neueste Schallplatte „Rose, Rosalie" (Polydor 24 903) klettert inzwischen in der Hitparade munter voran.

Das deutsche Sängerteam PETER KIRSTEN, ULLA RAFAEL, AGELINA MONTI, NINA WESTEN und RALF PAULSEN eroberte sich beim skandalreichen europäischen Sänger-Festival in Knokke (Belgien) den dritten Platz nach Frankreich (1.) und Italien (2. Platz).

### Come-back für Tommy Kent

Mit dem Lied „Susi-Darling" wurde Tommy Kent einmal über Nacht berühmt. Der sympathische und bescheidene Münchener mit dem Diplom eines Hochbauingenieurs war das Idol der Schlagerfans. Doch plötzlich wurde es wieder still um Tommy Kent.

Kürzlich wechselte Tommy von Polydor zur Ariola. Mit den neuesten Aufnahmen „Napoleon" und „Morgen sollst Du nicht mehr weinen" könnte ein Come-back gelingen und es wäre zu wünschen.

### Die Perrys bestätigen ihr Können

Das von Stefan v. Baranski entdeckte Musik- und Gesangsquartett „Die Perrys" erregt mit der neuesten Schallplatte Aufsehen auf dem Schlagermarkt. Wenn das Ensemble bis dato nur durch das Nachsingen von Schnulzen sein Können unter Beweis stellen konnte, bestätigt die neue Platte mit den Evergreens „I love you, ich lieb' Dich" und dem amerikanischen Weltschlager „On the sunny side of the Street" mit dem deutschen Titel „Nimm ein Herz voll Sonnenschein", daß seine wahre Begabung auf höherer Basis liegt. Diese von den UFA-Musikverlagen für Telefunken produzierte Platte wurde von den „Perrys" arrangiert, gespielt und gesungen.

### Die Chakachas servieren „Madison 62"

Es ist genau ein Jahr vergangen, seit das belgische Musical- und Gesangs-Septett „Les Chakachas" durch ihr erstes Gastspiel in Deutschland im Bayerischen Hof in München mit ihrer unerreichten südamerikanischen Musik, aber ganz besonders durch den Schlager „Twist-Twist", dem deutschen Schlagerpublikum ein Begriff wurde. Der Twist ist noch nicht gestorben, da breitet sich ein neuer Tanz in Europa aus, der Madison. Wieder waren es die Chakachas, die diesen Tanz mit der RCA-Platte „Madison 62" und dem „Big Strong Madison" vorstellten. Im Oktober wird das Ensemble gemeinsam mit der farbigen Sängerin Donna Hightower in München den Madison persönlich vorführen.

Die Missouris: Michael Holm und Bert Berger

MICHL BERGER, derzeit als Bassist, Sänger und amüsanter Plauderer auf Modenschau-Tournee, kann wieder eine neue Schallplatte von sich präsentieren. Sie trägt den Titel „Auf geht's zum Trachtenfest" (Odeon 41 437) und umfaßt vier Lieder, die vom Blasorchester Otto Ebner begleitet werden. — In der Fernsehsendung „Zum blauen Bock" und bei den vielen bereits absolvierten Gastspielen hat Michl Berger gezeigt, daß er sich nicht nur als Jodler, sondern auch als Interpret moderner Schlager in die Herzen der Hörer zu singen versteht.

### Die Missouris — jeder ein Solist

Vor etwa 2 Jahren beim Schlagerfestival in Baden-Baden traten die „Missouris" mit dem Lied „Texas-Jimmy" erstmals ins Rampenlicht. Dieser erste Aufritt wurde ein großer Erfolg. Kein Wunder, denn hinter dem Pseudonym „Missouris" verbergen sich zwei talentierte Sänger, die vorher schon häufig als Solisten hervorgetreten sind: Der Grazer Bert (Boy) Berger und Michael Holm aus Erlangen. Die neueste Platte der „Missouris" trägt den Titel „Golden Hill" und wurde von Torriani-Produzent Kabitzki auf Telefunken aufgenommen. Von Bert Berger, der im November zusammen mit der Band seines Bruders (Ted Berger-Quintett) in Holland gastiert, erscheint in diesen Tagen eine Soloplatte mit dem Titel „Mehr und mehr". Berts Produzent ist Mal Sondock.

## Ein Vollblutmusiker als Schallplattensänger: Hans Thorsten

Noch nie gehört? Und doch ist er für viele Musiker und Tanzfreunde zwischen Berlin und Hamburg, Frankfurt und München schon lange kein Unbekannter mehr. Sein Name und seine Beliebtheit sind verbunden mit dem altbekannten Berliner Spitzenorchester Werner Deinert, in dem er seine musikalische Universalität als Saxophonist, Klarinettist, Geiger, Vibraphonist und Arrangeur allabendlich unter Beweis stellt. Die Herzen des Publikums erobert er sich jedoch mit seiner hervorragenden gesanglichen Leistung, dem bezaubernden warmen Timbre seiner Stimme.

Seine Begabung kommt nicht von ungefähr, denn Mutter und Vater sind begeisterte „Hausmusiker". Dadurch stand er schon früh mit der Musik auf Du und Du. Der Schulchor war seine erste musikalische Station „es folgten der Berliner Heinrich Fink-Chor und 8 Semester Studium am Berliner Konservatorium. Anschließend nahm er Schauspielunterricht, der aber durch sein erstes Engagement bei Werner Deinert unterbrochen wurde. Durch die Krankheit und den Ausfall von Werner Deinert anfangs dieses Jahres wurde ihm die musikalische Leitung des Orchesters übertragen. Hans Thorsten ist außerdem ein begeisterter Sportler, war u. a. Berliner Jugendmeister im Brustschwimmen 1953. Er ist groß, dunkelblond, sympathisch, bescheiden und charmant. Wir konnten ihn sehen und hören und schließen uns der Meinung der Experten an: Ein Talent, das alle Voraussetzungen mitbringt, ein Schlagerstar zu werden.

## *Mitgehört und mitnotiert*

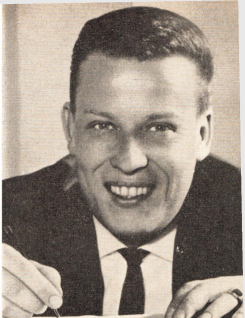
**Cliff Richard,** Englands Teenager-Idol Nr. 1, begann jetzt mit den Dreharbeiten für einen neuen Film, der den Titel „Summer Holiday" trägt. Eine Langspielplatte mit der Original-Filmmusik hat er bereits in den Londoner EMI-Studios aufgenommen. Cliff's letzter Film „The Young Ones", der in England begeistert aufgenommen wurde, läuft in Kürze auch bei uns an.

**Frank Ifield,** der junge australische Sänger, gilt als die größte Schallplattensensation, die England seit Jahren erlebte. Zwei Wochen nach der Veröffentlichung der Platte „I Remember You" waren bereits 250 000 Exemplare verkauft. Allein an einem Vormittag gingen in einer halben Stunde 32 750 Bestellungen bei der Plattenfirma ein; das sind über 1000 Platten pro Minute. Jetzt ist der Schlager mit dem leichten Hillbilly-Einschlag auch in Deutschland durch die Firma Electrola erhältlich.

**Freddy Quinn** wird am 18. Oktober in dem Musical „Heimweh nach St. Pauli" von Lotar Olias und Gustav Kampendonk im Hamburger Operettenhaus erstmals auf der Theaterbühne stehen. Nach 2 Monaten Laufzeit in Hamburg soll das Musical mit Freddy voraussichtlich nach Wien übersiedeln. — Bei Polydor ist kürzlich eine Schallplatte mit dem Titel „Freddy und das Lied der Südsee" (21 478) mit den sechs Liedern aus dem gleichnamigen Film erschienen.

**Caterina Valente** wird in Berlin zusammen mit den Orchestern Werner Müller und Ted Heath neue Schallplatten für Deutschland und das Ausland aufnehmen.

**Gaby King** geht zielstrebig ihren Weg von der Schlagersängerin zur Bühnenschauspielerin. Während sich ihre letzte Schallplattenaufnahme „Mein Traumkavalier" (Ariola 45 335) auf den Plattentellern der Disc-Jockey's dreht, bekam Gaby ihre fünfte Hauptrolle als Synchronsprecherin in einem amerikanischen Film übertragen.



## Komponist Werner Scharfenberger

Zweifellos gehört Werner Scharfenberger heute zu den führenden deutschen Schlagerkomponisten. Sein letzter großer Erfolg war „Heißer Sand" und im derzeitigen Schlager-Barometer liegt „Sweety" mit Peter Kraus an der Spitze. Die Hitparade scheint oftmals von seinen Kompositionen in Dauerpacht genommen zu sein.

Werner Scharfenberger wurde in Regensburg geboren, wo seine Eltern ein Musikgeschäft führten. Er sang bei den Domspatzen und wollte einmal Konzertpianist werden. Sein geheimer Berufswunsch: Dirigent. Während des Krieges und auch hinterher in der Gefangenschaft begann er mit Akkordeoneinlagen und anderen musikalischen Darbietungen, um sein Los etwas zu erleichtern. Nach dem Krieg spielte er als Pianist in amerikanischen Soldaten-Clubs und gründete 1946 die erste eigene Band. Es folgte eine für ihn sehr interessante Zusammenarbeit mit Freddy Brocksieper in dessen Sextett. Daraufhin arbeitete er im Orchester Max Greger und schrieb die ersten Schallplatten-Arrangements. Auch Ralph Maria Siegel nahm sich seiner an. „Seine Kritik hat mir anfangs sehr viel geholfen", gesteht Werner Scharfenberger heute. 1952 begegnete er der Textdichterin Fini Busch, mit der er seine Haupterfolge erzielte und auch heute noch zusammenarbeitet. Auf die Frage, wie er die Chancen des deutschen Schlagers beurteilt, antwortet der Komponist: „Ich glaube, daß das Publikum in letzter Zeit anspruchsvoller geworden ist, und darüber freue ich mich."

---

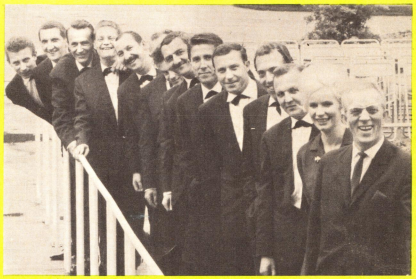
**LILL BABS beendete kürzlich ihre zweimonatige Volksparktournee in Schweden und begann in Wien unter der Regie von Dr. Kurt Nachmann mit den Aufnahmen zu ihrem neuen Film „Mädchen haben das gern". Als Partner spielen mit ihr Gus Backus, Peter Kraus und Ann Smyrner. Während einer zweiwöchigen Drehpause wirkte sie zwei Tage in der großen Pfleghar-Show „Lieben Sie Show?" mit und gastierte die restlichen Tage in einem Kopenhagener Varieté. Anschließend drehte sie den Film in Salzburg zu Ende. Nach einer weiteren Fernsehshow in Baden-Baden geht Lill im Oktober mit dem Hazy Osterwald-Sextett in Deutschland und in der Schweiz auf Tournee.**

Die internationale Show-Band MICHAEL MARTELL ist im Monat September noch in den „Sommerbetrieben", Aachen engagiert und empfiehlt sich Februar/März 1963 für moderne Night-Clubs. Ab Juni 1963 werden Angebote aus der Schweiz oder aus Skandinavien erbeten. Ständige Anschrift: Michael Martell, Hamburg 33, Rübenkamp 12a, bei Städter.

## Informationen vom Kapellenmarkt

Aus Finnland erreichen uns Grüße der „NIGHT-SINGERS", einem hochqualifizierten Quartett, das wir seit zwei Jahren nicht mehr im eigenen Land hören konnten. Im Herbst des Jahres wechselt die Kapelle nach Basel/Schweiz, um im Winter ein Re-Engagement in Arosa (Kulm-Hotel) zu absolvieren. Eine Erweiterung zum Sextett ist im kommenden Jahr geplant.

Einen guten Start verzeichnete die neuformierte und sympathische Band „THE BLUE CATS" mit dem Sänger und Bassisten GUNTHER VALERIEN in der Eden-Bar/Ludwigsburg. Die Kapelle bringt alle Voraussetzungen mit, um im Genre der „heißen Masche" zu hohem Marktwert zu gelangen. Engagementsangebote sind erbeten an Werner Glas, München 8, Weißenburger Platz 2/1.



Entgegen allen Gerüchten wird die beliebte Big-Band FRITZ BECKER erfreulicherweise weiterbestehen. Für 1963 sind bereits Abschlüsse u. a. in Schweden und der Schweiz, Gastspiele u. a. in Köln und Hamburg getätigt. Außerdem hat Fritz Becker einen Schallplattenvertrag bei Metrome-Records unterzeichnet. Die erste EP, bei der Peter Kuchta (Trompete) als Arrangeur zeichnet und Willi Grebenstein (Alt-Sax) sowie Hans Hösch (Bariton-Sax) als Solisten hervortreten, wird noch im Herbst erscheinen.

23 Lenze zählen im Schnitt die Mitglieder des „MONACO-QUINTETTS", das 20 Instrumente (!) beherrscht und Arrangements mit 4 Bläsern zu spielen vermag. Die Beliebtheit der Kapelle resultiert aus der Vielseitigkeit und dem hervorragenden Solo- und Satzgesang sowie den gebotenen Bühnenshows. Während der Wintersaison gastiert die Band im Cafe „Rainer", St. Johann/Tirol. Angebote aus dem Ausland erbeten an Agentur Adler, München, oder an Kapellenleiter Willi Hutter, München 19, Hirschbergstr. 18/II, Tel. 6 49 87.

# bandecho.de

**bandecho.de | Tim Frodermann**